

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden in jeder Zeit angenommen. Man schreibe alle Briefe an: Saskatchewan Courier Publ. Co., Drawer 452, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

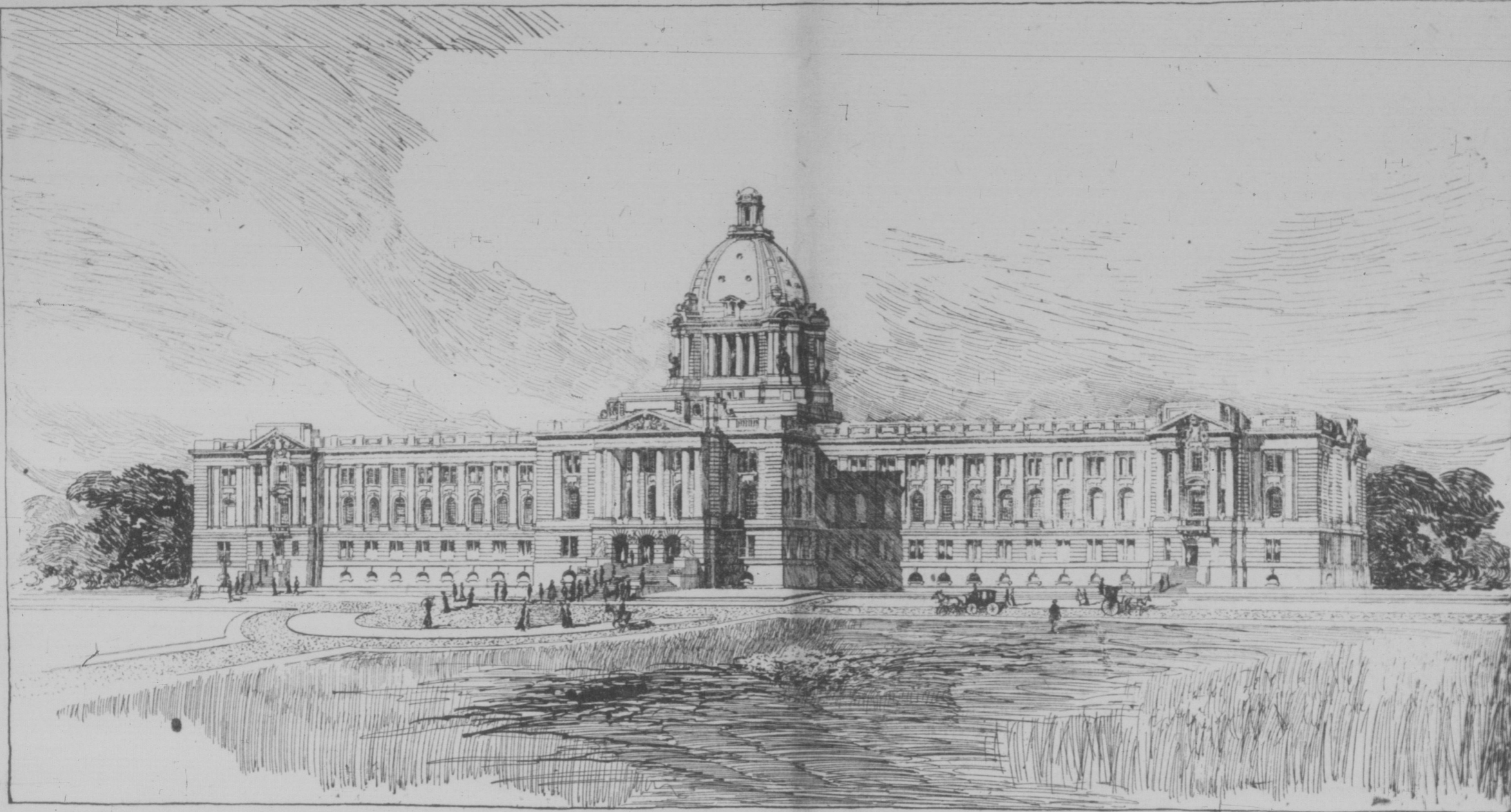
Organ der Deutschen Saskatchewaner.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 637.

1. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 15. April 1908.

No. 25



Das Provinz-Parlament.

Obiges ist das in Regina zu erbauende Provinz-Parlament. Das Bild ist nach den Plänen der Architekten angefertigt. Das prächtige Gebäude wird ungefähr 14 Millionen Dollars kosten und wird mit den Bauarbeiten noch dieses Jahr begonnen.

Auf Seite 5 bringen wir von jetzt an allwöchentlich einen Spezial-Bericht über die Verhandlungen der Legislature.

Zum Osterfest.

Die Christenheit feiert wieder Ostern, das frohe Siegesfest des Lebens.

Das Osterfest fällt zusammen mit dem Frühling, wo die Natur um uns in neuem Leben erblüht. Das weiche Leuchten des Winters ist durch die Lebenskraft der Sonne fortgenommen. Das Eis ist von den Wassern gewichen, der Frost hat die Erde verlassen. Neuer frisches Grün spriht allenthalben jungfräulich hervor. Hier und da kommt schüchtern ein Bäumchen aus dem Boden wieder in unsere nördlichen Breiten, die Räume beginnen zu fröhnen. Und nur kurze Zeit noch — da ist die Erde wieder in das schöne farbenprächtige, lebendige Gewand des Frühlings angekleidet.

Die durch ein allgewaltiges Auferstehungswort haben die in die Natur gelegten und in ihr wirkenden Kräfte neues Leben auf der vor einigen Wochen noch tot scheinenden Erde hervorgezaubert.

Und wie in der Natur auf des Winters Kälte und Ede warmer Sonnenstrahlen und duftendes Regen folgt — so folgt ein auf Tod und Grabesdunkel Sonnenstrahl und Leben — auf Weinen und Verzweiflung folgte Lachen und neue Zuversicht, als die Sonne in das leere Grab hinab und Engel und der trauernden Maria kündigte: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Und dem ersten Osterfest sind schon viele gefolgt. Aber die Menschheit feiert alljährlich das schöne Fest mit derselben Freude. Warum? Weil — mitten in einer Welt voll Leid und Tod — der Durst nach Leben in unserer Seele wohnt. Dieser Durst ist in uns gewohnt und bildet einen Teil unseres Lebens, einen Teil unserer Persönlichkeit. Und dieser Durst bleibt solange reger, als er nicht durch einen höheren und vollkommeneren Lebenszustand gelöscht und für immer betrieht ist. Und wir glauben, daß dieser Zustand für uns kommen wird, glaubt es auf Grund der Osterbotschaft, deren Inhalt kurz zusammengefaßt der ist: Was da lebt, kann nicht vernichtet werden — Alles Sterben führt zu einem höheren Lebenszustand.

Und zur Frühlingzeit geben tauende heilige Menschen auf den Acker und streuen den Samen auf das Land. Und es dauert nicht lange, da wird die schwarze Erde grün — aus dem in die Erde gelegten Korn erhebt sich

die neue Pflanze, um uns neues Brot zum Leben zu geben.

„Den dunklen Schoß der heiligen Erde vertrauen wir der Hände Tat, vertraut der Samen seine Saat und hofft, daß sie entkeimen werde zum Segen, nach des Himmels Rat.“

Und wenn die Menschen ihre Lieben in die Erde betten, da tun sie es mit der Hoffnung — ja der Gewißheit — daß es durch den Tod zum neuen Leben geht. Sehr schön sagt der amerikanische Dichter Longfellow:

„Es giebt keinen Tod. Was uns so scheint ist nur ein Uebergang. Dieses herrliche Dasein ist nur eine Vorstadt des freudigen Lebens. Und die Worte zu diesem Leben nennen wir Tod.“

Und Schiller legt anknüpfend an das Saatkorn, das wir in die Erde legen:

„Noch tödtlicheren Samen bergen wir trauernd in der Erde Schoß. Und hoffen, daß er aus dem Sargen Erblühen soll zu schönem Los.“

Und wenn ein Mensch trauernd am Grabe eines seiner Lieben steht, so kann nur die Osterbotschaft seine Tränen trocknen.

„Was weinst Du? Weinst um ein teures Grab? Such, was unsterblich nicht im Aischenhügel. Nur Erde war's, was man der Erde gab.“

Der Geist aus Gott schwingt himmelwärts, die Flügel des Geistes sprengt der Herr die morliche Totentruhe —

„Was weinst denn Du?“

So richtet sich von jedem Totenhügel der Blick in die weite, weite Ferne, wo da Alligen werden Ostergloden: „Nervor, hervor, was kalt und tot! So über Totengrüften steigt Der Auferstehung Morgenrot.“

S. S.

Neuere Nachrichten.

Verlin, 14. April. — Die neue preussische und deutsche Anleihe hat eine Menge Subskriptionen gebracht. Die genauen Zahlen sind noch nicht erhältlich, aber es wird geglaubt, daß beide Anleihen mehrfach überzeichnet worden sind und daß nur solche Zeichner, die um registrierte Bonds nachsahen, oder die sich verpflichteten, ihre Bonds für eine gewisse Zeit zu halten, angenommen werden. Die Subskriptionen im Auslande sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

In der Schweiz und in Oesterreich sind ansehnliche Summen gezeichnet worden, aber England ist für Wintergründe geblieben.

Wien, 14. April. — In der Kaiserlichen Welt in Stiel ist in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen und vieler Admiralsoffiziere der neue Panzerkreuzer „Blücher“ erfolgreich vom Stapel gelassen. General Freiherr von der Goltz, der Kommandeur des 1. Armeekorps, hielt bei der Gelegenheit eine Ansprache. Grafin Blücher gab dem Schiff seinen stolzen Namen.

Das neue Schiff ist ein Einheitsdampfer in jeder Beziehung bis auf den Namen. Der Kreuzer ist vollständig aus Stahl erbaut und hat ein Verdrängung von 15,000 Tonnen. „Scharnhorst“, bisher der größte deutsche Kreuzer, hat ein Verdrängung von nur 11,600 Tonnen. Der Preis dieser neuesten Aquisition für die deutsche Marine beträgt \$6,915,000, wovon \$4,625,000 auf das Schiff selbst und die Maschinen entfallen. Die Verdrängung kostet \$2,125,000 und die Torpedoausrüstung \$165,000. Die Beladung besteht aus 790 Offizieren und Untergebenen. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt laut Kontrakt 25 Knoten pro Stunde. Die Verdrängung beträgt aus zehn 1130 Kilogramm, 46 Fuß langen Geschützen, die ein Gewicht im Gewicht von 750 Pfund schießen, ferner mehrere 12-Zöllige Schnellfeuergeschütze, deren Granaten 26 Pfund wiegen, und die zum Schutz gegen Torpedoboote dienen sollen. Die kleineren Geschütze sind mit einer automatischen Lade- und Patronenausschüttungsrichtung versehen, die erst kürzlich in den Krupp'schen Werken in Essen erfinden worden ist. Bisher betrug die Feuergeschwindigkeit dieser Geschütze zehn Schüsse per Minute, durch die neue Vorrichtung wird diese Zahl aber auf 40 Schüsse per Minute erhöht. Sollte die Vorrichtung außer Ordnung geraten, dann wird das Geschütz nicht unbrauchbar, sondern es kann zur Rate von 10 Schuss per Minute weiter gefeuert werden.

Verlin, 14. April. — Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit seiner Gattin nach Italien abgereist. Es heißt, daß des Kaisers Besuch einen privaten Charakter tragen soll.

St. Petersburg, 14. April. Kaiser Nikolaus hat die Vorlage für Erhebung der russischen Geländehaft in Tokio zur Botenschaft genehmigt. Die Ernennung Malow's-Malawitsch zum ersten Vizepräsidenten in Japan gilt als sicher.

Wien, 14. April. — Als Folge der Ermordung des Gouverneurs von Galizien Graf Potocki ist ein Kampf zwischen Ruthenen und Galizianern ausgebrochen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Provinzial-Nachrichten.

L. A. D. Konvention.

Am Dienstag und Mittwoch letzter Woche hielten die Delegaten der Begehrbesserungs-Distrikte (L. A. D.) der Provinz Saskatchewan ihre jährliche Konvention in Regina ab. Die Konvention war außerordentlich gut besucht, waren doch zwischen 120 und 130 Personen anwesend. Aus den Vertretern mit deutschem Namen heben wir folgende hervor:

- J. A. Eder, Humboldt.
- A. P. Dickman, Langham.
- B. A. Groß, Strongfield.
- Philipp A. Hoffmann, Annaheim.
- S. Veranann, Steinert.
- Korenz Kamer, Münster.
- Paul Ladumit, Annaberg.
- A. Haminger, Windthorst.
- J. D. Hoffmann, Otago.
- Paul Deder, Dalmens.
- S. J. Schwandt, Straßburg.
- Robert Fischer, Windthorst.
- J. D. Wien, Watton.

In seiner Eröffnungs-Ansprache wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Association keinerlei parteipolitische Farbe trage und daß, wenn dies Prinzip nicht strikt beibehalten werde, die Vereinigung auseinanderfallen müsse. Die Vertreter der Begehrbesserungs-Distrikte hätten sich versammelt, um Beratungen zum Wohle der ländlichen Steuerzahler zu pflegen und der Legislature, wenn sie für nötig befänden, Vor schläge zu machen. Die Hauptfrage wäre, über Mittel und Wege zu beraten, wie die Wege in der Provinz in besseren Zustand zu bringen seien und er meinte, es sei viel leicht nicht unangebracht, den Namen der Vereinigung wie folgt umzuändern: „Local Improvements Districts and Good Roads Association.“ Er wandte sich dann dem Ergänzungseinkommensteuern-Gesetz zu und meinte, daß die Konvention sich über dasselbe aussprechen müsse, wenn sie dadurch durch der Parteipolitik sehr nahe kämen, denn es sei bekannt, daß das für und Wider sich tritt nach den Parteigrenzen richte. Er selbst glaube, daß heute mehr für das Gesetz seien, als vor einem Jahre noch. Eins müsse man aber im Auge behalten, daß jedes von der Legislature verabschiedete Gesetz auch wirklich Gesetzeskraft habe und daß es absolut folich sei, wenn, wie es geltehen sei, Distrikte sich geweigert hätten, die Steuern zu kollektieren.

Die Konvention wandte sich dann der Beratung des Berichts der Municipal-Kommission zu und erklärte sich im Großen und Ganzen mit demselben einverstanden.

Die Konvention erklärte sich dann für eine lebhafteste Debatte, als

Paul Deder (der Name ist deutsch, der Mann scheint es nicht zu sein!) den Antrag stellte, folgendes Amendement dem Abschnitt über die Mitglieder des Councils hinzuzufügen: „Alle Mitglieder des Councils müssen Englisch lesen, schreiben und sprechen können.“

Die Konvention zeigte sich nicht zu geneigt, wie der Antragsteller, fast einmütig war sie gegen diesen Antrag, wodurch fremdsprachige Elemente ihres anten Rechts beraubt werden sollten. Unter großem Beifall zog Paul Deder den gegen die Ausländer gemingten engberzigen Antrag zurück.

Ferner wurde beschlossen, daß 4 Dollars Tagelohn für die Mitglieder des Councils in 2 Dollars umgeändert werden sollte.

Ein weiterer wichtiger Beschluß war folgender: „Wir glauben, daß alle von der Legislature für Begehrbesserung innerhalb von L. A. Distrikten oder ländlichen Municipalitäten bewilligte Gelder unter Aufsicht und Leitung des betreffenden Distrikts oder der Municipalität verausgabt werden sollten.“

Bei der Abendung, die um 8 Uhr begann, waren unter andern auch der Bürgermeister Smith sowie der Aderbauminister Don. Nothwell anwesend.

Diese Sitzung war besonders interessant. Es wurde nämlich ein Antrag mit folgendem Wortlaut gestellt: „Wir bitten die Regierung, das Ergänzungseinkommen-Gesetz zu widerrufen.“

Als der Vorsitzende die Frage stellte, ob der Antrag zur Diskussion gestellt werden sollte, erklärte sich die Konvention dagegen. Es wurde infolgedessen sofort abgelehnt und fiel der Antrag mit ganz bedeutender Majorität durch.

Es wurde dann der Antrag gestellt, die ländlichen Schuldistrikte von der Besteuerung unter dem Ergänzungseinkommen-Gesetz auszunehmen.

Es entstand eine lebhafteste Debatte für und wider. Die meisten Redner erklärten sich aber mit dem Prinzip des Gesetzes vollkommen einverstanden. Nur einer sagte, er sei prinzipiell gegen das Gesetz, weil es eine direkte Besteuerung sei.

Die Abstimmung ergab eine Majorität gegen das Amendement und fiel es also auch durch.

Die Konvention erklärte sich dann für, daß es den betreffenden Councils überlassen werden sollte, wieviel der Steuerbeträge für Begehrbesserung von den Steuerzahlern abgegriffen werden können.

Ein weiterer Beschluß war der, daß die Regierung alle Präden mit einer Spannweite von über 20 Fuß zu erbauen habe.

Am Mittwoch Morgen verabschiedete B. McDonald das Ergänzungseinkommen-Gesetz von neuem zur Diskussion zu bringen. Auch wollte er eine Diskussion über die Autonomie Bill beginnen und so die Parteipolitik in die Debatten ziehen. Von allen Seiten wurde er zur Ordnung gerufen. „Keine Politik“, Niederlegen und brachten den streitbaren Herrn endlich soweit, daß er seinen Platz wieder einnahm.

Doch nicht lange blieb er sitzen. Er verabschiedete wieder und wieder durch Resolutionen das Ergänzungseinkommen-Gesetz zur Debatte zu bringen. Er nannte das Gesetz schlecht und ungerecht. Er sei auf der Konvention anwesend, so sagte er, um für bürgerliche und religiöse Freiheit einzutreten und sprang dann wieder auf das Feld der Politik über. „Ordnung!“, riefen die Delegaten und brachten den streitbaren Herrn endlich soweit, daß er seinen Platz wieder einnahm.

Die Konvention erklärte sich dann dafür, daß die Councilors auf zwei (nicht ein) Jahre gewählt würden. Ferner, daß die Regierung ein Gesetz passiere, da halle Landesverkaufs-Verträge registriert werden müssen.

Fast einstimmig erklärte sich die Konvention für Vertauschung der Elevatoren.

Auch wurde ein Beschluß gefaßt, daß die Regierung eine geringe Sozialsteuer von allen steuerbaren Land in der Provinz erhebe.

Einer der Delegaten lobte die Regierung für die Art und Weise, wie sie die Saatverteilung durchgeführt habe, er nannte den Preis mäßig und die Qualität sehr gut.

Es wurde noch eine Resolution gefaßt, daß die Dominion-Regierung die Erziehung Herrn J. Smith's von Yellow Grass.

Die nächste Konvention wird in Regina tagen und zwar nicht später als den 25. März 1909.

Deutsche Kompanie. In der Stadt Regina sind Bor-

reitungen unter den Deutschen im Gange, um eine deutsche Kompanie für das neue 9er Infanterie Regiment (Saskatchewan Rifles) zu bilden. Sollte die Idee höheren Orts genehmigt aufgenommen werden, so würde es genügt nicht schwer fallen, genügend junge Leute für eine solche deutsche Kompanie zu finden. Wir begrüßen die Idee mit Freuden und hoffen, daß sie sich verwirklichen wird. Haben wir Heimat und Vaterland hier gefunden, so ist es nicht mehr als unsere Pflicht, auch dem Behrstand des Landes aktiv beizutreten.

Um die Universitäts.

Letzten Sonnabend machte eine Delegation von Saskatoon der Regierung ihre Aufmerksamkeit, um die Minister zu eruchen, dahin zu arbeiten, daß die Provincial-Universität nach Saskatoon komme. Der Premier erklärte sich ungefähr in derselben Weise wie vor der Legislature, nämlich, daß diese Frage von dem Board of Governors erst zu erörtern ist, worauf die Regierung eine Auswahl treffen werde.

Am Montag war eine große Deputation von Moose Jaw in derselben Sache in Regina und legte ihre Gründe dar, weswegen Moose Jaw die Universität bekommen solle.

Die Antwort des Premiers war außerordentlich freundlich und zuvorkommend. Versprechungen konnte er aber natürlich nicht machen.

Das Wetter.

Zeit einigen Tagen hat das Wetter sich ganz entschieden geändert. Es ist Frühling geworden und allenthalben beginnen die Farmer mit den Landarbeiten und dem Einbringen der Saat.

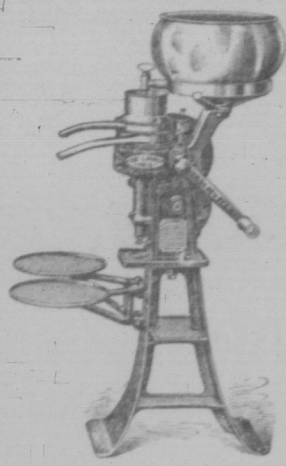
Bergelinden mit dem letzten Jahr ist das sehr früh zu nennen und ist es kein Wunder, daß die Farmer mit großer Hoffnung den Sommer und der Ernte entgegensehen. Frühes Einbringen der Saat ist hier in West-Canada eine der Hauptbedingungen einer guten Ernte.

Der Winter war ungefähr wie der vor zwei Jahren; damals gab es einen sehr schönen Sommer und eine sehr reiche Ernte. Beides können wir auch dies Frühjahr mit ziemlicher Sicherheit erwarten.

Und damit: Mutig und hoffnungsvoll an die Saatzeit! Und alles andere dem anvertraut, von dem alles Gute kommt.

Letzte Woche fand man die Leiche Henry Kral's in den Brunnen auf seiner Farm, 15 Meilen nördlich von Bruno. Er ist gescheitelt beim Brunnengraben verunglückt. Er war Junggeheir.

De Laval Separatoren bleiben in der Führung,



während andere erst weit hinten nachkommen, indem sie ohne Ausnahme von den Patenten der De Laval Separator Co. Gebrauch machen, welche diese in dem strengen Wortmarkenrecht bereits längst überwunden hat.

Bedenken Sie,

jeder Kauf eines Rahm-Separators, der kein De Laval ist, bedeutet, daß der Käufer sich einen Entschädiger angeschafft hat, der im Licht praktischer Erkenntnis nicht wert ist, die Handelsmarke "De Laval" zu tragen.

Man schreibe um den Katalog.
Die DeLaval Separator Co.,
Montreal, Winnipeg, Vancouver.

Farm und Haus.

Weizenbeizen gegen Brand.

Wir erhalten so viele Anfragen in Bezug auf Weizen des Weizens gegen Brand, daß wir meinen, vielen Lesern einen Gefallen zu tun, wenn wir etwas ausführlicher darüber schreiben. Wir möchten gleich im Anfang bemerken, daß es ein Irrtum ist, wenn manche Leute glauben oder behaupten, daß Weizen irgend welcher Art den Weizen fruchtiger mache, ganz im Gegenteil; jede Beize, ganz gleich ob Formalin oder Blaustein, wenn sie stark angewendet, daß es den Brand tötet, wird auch etwas die Keimfähigkeit verringern, und beide Mittel können so stark angewendet werden, daß sie der Keimfähigkeit großen Schaden zufügen. Sie können auch wieder so schwach angewendet werden, daß sie der Keimfähigkeit des Getreides gar nicht schaden, aber auch den Brand nicht töten. Viele Verkäufer behaupten, daß Weizen des Weizens den Ertrag erhöhe und schreiben diese Ertragserhöhung einer speziellen Beize zu; auch das ist falsch. Wo richtig gemacht wird, ganz gleich ob mit Blaustein oder Formalin, muß naturgemäß eine Ertragserhöhung einreten, denn wenn in einem Weizenfeld, wo ungebeizter Weizen gesät ist, 20-30 Prozent oder mehr brandige Ähren sind, muß naturgemäß der Ertrag soviel geringer sein, als wenn diese 20-30 Prozent brandige Ähren gute, volle, gesunde Ähren gewesen wären. Ferner wird in diesem Jahre behauptet, daß geringgradiger Weizen durch Weizen mehr an Keimfähigkeit lichte als gesunder Weizen und daß deshalb besondere Vorsicht nötig ist und daß nur eine besondere Beize ungefährlich sei. Auch diese Behauptung ist bis jetzt durch nichts bewiesen, im Gegenteil haben sehr gründlich ausgeführte Versuche wunderbarer Weise das gerade Gegenteil ergeben, indem die besseren Weizensorte mehr durch Weizen gelitten haben als die niedrigeren Grade. Eine andere irrige Behauptung ist die, daß durch Weizen der Weizen rascher aufstehe; gerade das Gegenteil ist der Fall: Weizen verzögert den Aufgang. Nach all dem Gelegenen leben wir klar, daß das Weizen des Weizens, wenn richtig ausgeführt, nicht die Keimfähigkeit etwas beeinträchtigt, daß es aber andererseits, wenn richtig ausgeführt, ein bewährtes Mittel ist, den Brand im Weizen zu töten und dadurch nicht bloß den Weizen als Handelsware viel wertvoller zu machen, sondern auch den Ertrag ganz bedeutend zu erhöhen. Deshalb soll und muß jeder gute Farmer seinen Weizen beizen und deshalb möchte auch jeder Farmer gern wissen, welche Weizen sich am besten bewährt haben und ob eines der zwei Mittel, Formalin oder Formalin-Lösung, Formalin (beide genannt) mehr zu empfehlen ist. Da möchten wir uns fast zu der Ansicht hinneigen, nach allem was wir gelesen und auch selbst gesehen haben, daß die zum Töten des Weizenbrandes richtige Formalinlösung der Keimfähigkeit weniger schadet als die entsprechende Blausteinlösung, weshalb auch die letztere Lösung noch immer ihre Anhänger und Verehrer hat, wenigstens bei Weizen, während bei Gerste und Voger zweifelslos die Formalinbeize vorzuziehen ist. Was nun die Stärke der angewendeten Beize anbelangt, so wird meistens empfohlen, ein Pfund 40 Prozent Formalin (oder Formaldehyd) mit 32 bis 40 Gallonen Wasser zu mischen, und meinen wir, daß wenn das Weizen gründlich ausgeführt wird, die letztere Lösung vollständig stark genug ist. Für Blausteinbeize wird eine Lösung von 1 Pfund Blaustein auf 4

Gallonen Wasser als Durchschnittslösung empfohlen, doch haben wir selbst schon sehr gute Resultate von einer Lösung von 1 Pfund in 5 Gallonen Wasser gehabt. Es ist eben bei all dem Weizen das eine zu berücksichtigen, daß die Beize allein es nicht tut, sondern die Art und Weise des Weizens und ob es oberflächlich getan wird oder nicht. Wir geben dem sogenannten "Dippen" (Eintauchen) von Weizen in die Lösung den Vorzug. Auch ist zu beachten, daß Blausteinbeize nicht mit alkalischen Wasser zurecht gemacht werden sollte, sondern nur mit weichen Wasser, weil erstere die Wirkung des Blausteins stark beeinträchtigt; bei Formalin ist dies nicht der Fall. Dann ist in Rücksicht zu nehmen, ob der Weizen stärker oder schwächer brandig ist, denn auch danach muß die Stärke der Beize eingerichtet werden. Und hat der Farmer all dies in Berücksichtigung gezogen und all die Ratschläge befolgt, so ist er immer noch auf den Verkäufer der Ware angewiesen, daß er auch vollständigen guten Stoff zur Beize erhält, ganz gleich, ob es Blaustein oder Formalin oder Formaldehyd ist und meinen wir da, daß es eine verdienstliche Handlung der Regierung wäre, wenn sie entweder selber ohne Wissen der Händler sich Proben ihrer Verkaufsware besorgte und diese unterziehen ließe oder wenn sie bis zu einer gewissen Anzahl den Käufern kostenfreie Unternehmung gewährte; so lange als das nicht geschieht, ist der einzige Schutz für den gewöhnlichen Farmer der, nur bei als reell bekannten Händlern seine Ware zu kaufen.

Um Fettflecken aus Zeichnungen zu entfernen.

bedeutet man die Stelle sorgsam mit bestem, dickem Glycerinpapier und fahrt darüber mit einem nicht zu feinen Pflättchen behutsam hin. Es ist darauf acht zu geben, daß die Zeichnung nicht angegriffen wird. Durch die Wärme wird das Fett aus dem Glycerinpapier heraus in das Glycerinpapier gezogen.

Entfernung von Rost.

Um Rost von kleinen eisernen Gegenständen, welche sich leicht erweichen lassen, zu entfernen, nimmt man ein Stück Weizenmehl, bindet dasselbe in einen nicht zu dicken Lappen und verreibt es auf dem warmen Eisen, welches dadurch einen feinen Wachsüberzug erhält. Darauf nehme man einen zweiten Lappen, tauche ihn in pulverisiertes Kochsalz und reibe damit Wachs und Eisen ab. Die Wirkung ist überraschend.

Feine Blumensämereien.

die sehr empfindlich gegen trodene Wärme sind, gedeihen ganz vorzüglich in einem aus Glasplatten errichteten Insektenkasten. Statt eines Holzgitters baut man die Kastenwände aus Glasboden, die einfach aufeinandergelegt werden wie Mauerscheine. Mehrmaliges Angießen bewirkt die Wurzelbildung, welche die Samen zu einer festen Mauer verbindet. Derartige Kästen halten mehrere Jahre.

Chloroform

wird von vielen Bienenzüchtern als Beizungsmittel angewandt in der Art, daß von demselben zwei Drachmen auf einen Schwamm geschüttet werden, welchen man fünf Minuten in den Stroh legt, ehe die Bienen so beizt werden, daß sie herunterfallen. Läßt man den Schwamm länger darunter liegen, so kann die Beizung so stark werden, daß die Bienen nie mehr erwachen. Man soll den Chloroform oder Schwefeläther eigentlich nur bei Strohkörben anwenden, denn bei den Dzierzon-Körben lassen sich ungefährlere Mittel verwenden.

Der Durchfall der Rinder

macht dem Landwirt oft viel zu schaffen. Wir meinen nicht den üblichen Durchfall, dem manche sonst gut gedeihende Tiere zum Opfer fallen und dessen Wesen bis heute wissenschaftlich noch nicht einwandfrei erkannt ist, sondern nur jenen leichten Durchfall, der, wenn er auch nicht direkt tödlich verläuft, die Tiere doch ganz außerordentlich in der Entwicklung zurückbringt und, wenn vernachlässigt, jederzeit in den gefährlichen Durchfall übergehen kann. Man sollte deshalb rechtzeitig vorbeugen. Sobald ein Kalb die geringsten Anzeichen von Durchfall zeigt, werfen man ihm jedesmal in seine Milchration eine glühende Kohle. In sehr vielen Fällen wird man mit diesem einfachen Mittel allein die besten Erfolge erzielen. Da das Verfahren niemals schadet und nicht die geringsten Umstände verursacht, sollte man es nicht unterlassen, dasselbe anzuwenden, and zwar sofort bei dem Beginn des Durchfalls. In Schleswig-Holstein ist dieses Mittel allgemein üblich.

Freiheiten der Redaktion.

L. Balgonie. — Der Tiger dankt für Ihre Epistel, die uns zu dunkel war, um sie zu verstehen.
A. F. C. in S. — Wir können beim besten Willen nichts Beleidigendes in den von Ihnen angeführten Korrespondenzen finden. Da Sie außerdem selbst nicht wünschen, daß wir Ihren Brief mit Namensunterschrift abdrucken, so muß es eben so sein. Wir werden Ihnen die Wirkung des Blausteins stark beeinträchtigt; bei Formalin ist dies nicht der Fall. Dann ist in Rücksicht zu nehmen, ob der Weizen stärker oder schwächer brandig ist, denn auch danach muß die Stärke der Beize eingerichtet werden. Und hat der Farmer all dies in Berücksichtigung gezogen und all die Ratschläge befolgt, so ist er immer noch auf den Verkäufer der Ware angewiesen, daß er auch vollständigen guten Stoff zur Beize erhält, ganz gleich, ob es Blaustein oder Formalin oder Formaldehyd ist und meinen wir da, daß es eine verdienstliche Handlung der Regierung wäre, wenn sie entweder selber ohne Wissen der Händler sich Proben ihrer Verkaufsware besorgte und diese unterziehen ließe oder wenn sie bis zu einer gewissen Anzahl den Käufern kostenfreie Unternehmung gewährte; so lange als das nicht geschieht, ist der einzige Schutz für den gewöhnlichen Farmer der, nur bei als reell bekannten Händlern seine Ware zu kaufen.

Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Ältestes Holzgeschäft im Distrikt.

Establiert 1882 von Chas. Willoughby (später wurde E. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging).

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Parks an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenster, Türen, Beschlag-Weisen, Kalk, Ziegelsteine, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenster, Türen, Beschlag-Weisen, Kalk, Ziegelsteine, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.
Office-Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.
C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident, Vice-Präsident.
T. B. Patton, Sekretär-Schlagmeister.

Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4½-jährigen Vollblut Clydesdale Hengst zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.
Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,

Box 452, Regina.

Obstbäume und Sträucher

- sowie Nutzbäume:
- Russische Pappel
 - Carolina Pappel
 - Cottonwood
 - Thorn
 - Eiche
 - Blühende Sträucher
 - Apfelbäume
 - Pflaumenbäume
 - Heimbeeren
 - Erdbeeren
 - Johannisbeeren
 - Stachelbeeren

Alle abgehärtet in unserem weichen Klima, keine ästlichen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der
Baumschule in Moose Jaw.
Deutsche Agenten: P. M. Bredt & Sons, Regina.
Schreiben Sie wegen Katalog.

McKenzie's Sämereien.

Sie brauchen Samen, der im Weizen wächst.
Wir können solchen liefern.
Unsere Sämereien sind für den Westen.
Fragen Sie bei Ihrem Kaufmann nach McKenzie's Sämereien. Nehmen Sie keine anderen.
A. E. McKenzie Co. Ltd.
Brandon - Manitoba.

Formaldehyd gegen Brand.

Es ist vom Landwirtschaftlichen Department nachgewiesen worden, daß Formaldehyd besser als irgend ein anderes Mittel das Getreide gegen Brand schützt und dadurch auch den Ertrag erhöht. Natürlich muß das Formaldehyd, um beste Resultate zu erzielen, die volle Stärke besitzen. — Wir garantieren, dass dies mit allem bei uns gekauften Formaldehyd der Fall ist. — Wenn man die benötigte Quantität in Betracht zieht, so ist Formaldehyd billiger als Blaustein, denn es reicht sieben mal so weit. Eine Gallone Formaldehyd enthält ungefähr 10 Pfund. Wir möchten unsern Kunden raten, ihren Bedarf Fach- oder 10-Gallonenweise zu kaufen. Unsere Preise sind:

1 Gallonen-Ärg	\$2.25
5 Gallonenweise, per Pfund	19c
10 Gallonenweise, "	18c
Fachweise, per Pfund	16c

Die berühmte
Fosston Puzmühle
Ich habe die Puzmühle zum Verkauf, die Sie wünschen. Bringen Sie Ihr schmutziges Getreide. Wischen Sie einen oder zwei Gulden Weizen, Hafer, Kleie, Gerste, wilden Hafer, Hirse, Buchweizen, wilden Senf und andere gute oder schlechte Saat und ich werde es durch die Fosston-Puzmühle laufen lassen, während Sie hier sind. Sie können dann sehen, wie die Puzmühle gehandhabt wird und wie gut die Mühle arbeitet, ehe Sie sie kaufen.
Ich fordere irgend einen Fabrikanten oder Verkäufer anderer Puzmühlen heraus. Ein in einem öffentlichen oder privaten Kontext bereit. Bringen Sie Ihr Getreide und ich will Ihnen beweisen, was ich sage.
H. C. Helgeson, Regina,
General-Agent für Saskatchewan und Alberta.
Telephon 341.

Getreideüberfendungen

Wir werden Ihren Nutzen und Profit stets im Auge haben — wenn Sie nur Ihr Getreide an uns senden, damit wir es für Sie verkaufen.
Simpson & Hepworth Co., Ltd.
Liberale Vorhülle. 520 Ashdown Blvd, Winnipeg.
Höchste Preise. P. C. Box 470

Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unsern Gar zu senden. Unser Getreide-Export-Geschäft beträgt uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Netto-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie dasz verladen haben. Schreiben Sie um Erlebe Instruktionen und Circulars.
Jas. Richardson & Sons, Exporteur, Käufer und Kommissionshändler.
Winnipeg, Man.

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissionsfirma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.
Kohlen und Holz zum Verkauf.
A. D. Miller & Co., P. C. Box 1340, Phone 79, Regina.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital	\$10,000,000
Eingezahltes Kapital	\$ 4,925,000
Reserve	\$ 4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgonie, Broadview, Roskfern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.
Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.
J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.
Nay & James,
Regina. Hamilton-Str. East.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Senden Sie Proben.

Cummings, Hazlett Co.,

Getreide-Kommissions-Händler.

917 UnionBank Bldg., Winnipeg, Man. Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton St., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 152. Abonnementspreis: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Wochenblätter, Mitteilungen, Anzeigen und Benutzungen... Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anstellungen haben jederzeit gute Aufnahme.

Editorielles.

Oppositions-Praktika.

Wir haben schon des öfteren unter Bedauern darüber geäußert, daß in diesem unfernen schönen Canada die Mittel, die eine politische Partei gegen die andere gebraucht, oft ganz traurig und aber beinahe lächerlich sind... Die deutsche Regierung hat sich verhalten wie ein Kind, das sich nicht weigern will, sondern sich dem Spiel hingibt.

Zu verkaufen.

Wir haben eine Anzahl Lots an Quebec-Strasse zum Verkauf für 425 Dollars pro Stück. 75 Dollars bar, Rest in zwei Jahren.

Hand und Lot an Quebec-Str., 650 Dollars. Wir haben auch eine Anzahl Häuser an St. John-Strasse zum Verkauf.

Feuer-Versicherung. Wir haben die größte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in der Provinz... P. McAra, jr. Regina.

weise. Das wird mehr, der Wahrheit entsprechend, gewesen, aber wie kann man Wahrheit bei einer Presse finden, die eben aus Prinzip alles schließt, was der Gegner tut.

Ausland.

Venezuela.

Durch die Ankunft des amerikanischen Kreuzers 'Tacoma' in La Guayra und den darauf folgenden Austausch von Noten zwischen dem amerikanischen Gesandten und dem venezolanischen Minister des Auswärtigen sind die Beziehungen zwischen den beiden Ländern ohnehin schon getrübt, der jüngste Zwischenfall jedoch, das Treffen der für den Kreuzer 'Tacoma' bestimmten Postfähre, durch die venezolanischen Behörden in La Guayra hat die Streife aufs äußerste verschärft.

Es ist viel hin- und hergeraten worden, aus welchen Gründen sich das Eintreffen des Kreuzers auf der Postfähre in La Guayra verweigert hat... Die deutsche Regierung hat sich verhalten wie ein Kind, das sich nicht weigern will, sondern sich dem Spiel hingibt.

Die deutsche Regierung hat sich verhalten wie ein Kind, das sich nicht weigern will, sondern sich dem Spiel hingibt... Die französische Regierung hat sich verhalten wie ein Kind, das sich nicht weigern will, sondern sich dem Spiel hingibt.

In Straßburg hat sich ein französisches Kontingent gebildet, welches im Verein mit hervorragenden deutschen Finanziers die Errichtung einer deutsch-französischen Bank vorbereiten soll... Die Auswanderung über die deutsche Grenze für den Monat März zeigt im Vergleich mit dem nämlichen Monat des vorigen Jahres einen erheblichen Rückgang.

Die Abführung des Gregeten-Kapitäns Alberts, Kommandanten des kleinen Kreuzers 'Bremen', des einzigen deutschen Kriegsfahrzeuges auf der amerikanischen Station, steht bevor... Die Kaiserin hat die Kaiserin Victoria und großen Gefolge an Bord, ist in Norfolk angekommen, begrüßt von den Kanonen der Festung und der britischen Kriegsschiffe.

Schiffe, die sich im Hafen befinden, König Georg von Wriedenland, der Kronprinz Maximilian und seine Gemahlin Sophie begaben sich an Bord der 'Hohenzollern' und begrüßten die kaiserliche Familie... Die von der britischen Presse verbreitete Angabe, daß Kaiser Wilhelm sich in nicht ferner Zeit wieder nach England begeben und sowohl der Cones-Böde, wie den Olympischen Spielen beizuwohnen werde, entbehrt der Begründung.

Die von der britischen Presse verbreitete Angabe, daß Kaiser Wilhelm sich in nicht ferner Zeit wieder nach England begeben und sowohl der Cones-Böde, wie den Olympischen Spielen beizuwohnen werde, entbehrt der Begründung... Der neue Premier Herbert S. Asquith traf, von Paris kommend, wo er mit dem König Edward konferierte, wieder in London ein.

In Verbindung hiermit ist die Tatsache von Interesse, daß die Olympischen Spiele, welche im Laufe dieses Jahres in London stattfinden werden, in Sportfreizeit Deutschlands das lebhafteste Interesse entgegengebracht wird... Der Reichstag hat durch erneute Beschlüsse die Verhandlungen über die Abgrenzung der russisch-türkischen Grenze bestimmt.

Ungarn.

Der Offiziers-Stellvertreter a. D. Leopold Goldmann, welcher im Dezember den internationalen Arsenalfabrikanten in Wien ausreiste, ist vom ungarischen Gericht zu drei Jahren schwerenerkers verurteilt worden... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Am Abgeordnetenhaus des Reichstags ist die Vorlage zur Erhöhung des Reichsrenten-Kontingents, sowie die Vermehrung der österreichischen Landwehr um rund fünftausend Mann, die Aufstellung weiterer Landwehr-Batterien, von Reichsingenieur-Artikeln, die Erhöhung des Standes der Gehaltsgruppen u. a. m.

Die Vorlage verleiht die Erhöhung des Reichsrenten-Kontingents, sowie die Vermehrung der österreichischen Landwehr um rund fünftausend Mann, die Aufstellung weiterer Landwehr-Batterien, von Reichsingenieur-Artikeln, die Erhöhung des Standes der Gehaltsgruppen u. a. m.

England.

In Marinekreisen erregt die Meldung Interesse, die britische Admiralität beabsichtigt den Ankauf zweier großer Schlagschiffe, die gegenwärtig in England für Brasilien gebaut werden... Nach dem jetzt vorliegenden genauen Bericht sind bei den Krampallern in Vifabon am Abend des Wahltages fünf Personen getötet und fünfzig verwundet worden.

Alloway & Champion.



667 Main-Str., Winnipeg, Canada.

waren zwei Kreuzer, jeder für \$1,650,000, bestellt. Gleichzeitig verlaute, Argentinien habe in England 3 Monitore bestellt.

Der neue Premier Herbert S. Asquith traf, von Paris kommend, wo er mit dem König Edward konferierte, wieder in London ein.

Russland.

Das 34. Kaiserliche-Kavallerie-Regiment, welches in Moskau während des revolutionären Zeitraums stationiert war, ist wegen der völligen Wiederherstellung der Ordnung in der Provinz aufgelöst worden.

Während der Debatte des landwirtschaftlichen Budgets in der Duma wurden scharfe Angriffe auf das Ministerium gemacht... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Italien.

Auf Grund von Informationen aus amtlicher Quelle ist anzunehmen, daß Italien bereit ist, der Argentinischen Republik die drei Schlagschiffe 'Regina Elena', 'Rapoli' und 'Roma' für \$20,000,000 zu verkaufen... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Frankreich.

Der Minister des Äußeren Richot erklärte vor dem Senat, daß Frankreich die russischen Reformvorschlüsse für Bazedonien unterwirft, da sie den Vorschlag vor den englischen zu verdienen scheinen... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Portugal.

Nach dem jetzt vorliegenden genauen Bericht sind bei den Krampallern in Vifabon am Abend des Wahltages fünf Personen getötet und fünfzig verwundet worden... Die Verhandlungen, die sich gleichwohl rasch abwickelten, da über den Tatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weite Kreise.

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife? Sollen Sie die Wäsche- und Scherarbeiten sich erleichtern, dann brauchen Sie...

Wenn man eine 'Young Tom'-Lösung in einen Kübel Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt, so braucht man am nächsten Morgen kein Waschbrett... Bei allen Händlern erhältlich.

'Young Tom' Waschpulver.

Wenn man eine 'Young Tom'-Lösung in einen Kübel Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt, so braucht man am nächsten Morgen kein Waschbrett... Bei allen Händlern erhältlich.

The Young-Thomas Soap Company, Ltd. Regina, Canada.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle.

Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost.

Bräunen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz umsonst Arbeit... 50c per Pfund.

Wir verkaufen das beste Strychnin gegen Gopher.

Wir haben ein großes neues Lager Garten-Sämereien. Unsere Sämereien wachsen stets.

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina.

Die Regina Brauerei.

brant das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Som besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 551 Telephone 544

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder.

Wir haben ein großes Lager von Ehlwester Double Discs und McCormick Single Discs.

R. E. Mickleborough, Regina.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit den Saskatchewan Courier bis zum 1. Januar 1909.

Name: Datum: Post-Office:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Saskatchewan Legislature.

Spezial-Bericht.

3. B.

Legislativ-Bericht.

(Dritte Session.)

Dienstag, den 7. April.

Die Debatte über die Thronrede kam mit einer langen Rede des Premiers, in welcher er vor allem die Einwände der Opposition beantwortete und ausführlich zum Abschluss.

Er sprach zuerst über die interprovinzielle Konferenz, die in Ottawa im Jahre 1906 abgehalten wurde und wodurch das Finanzverhältnis der Dominion und der Provinz neu geregelt wurde. „Saskatchewan“, so sagte der Redner, „hat durch die neuen Bestimmungen ganz bedeutend gewonnen. Unter dem Saskatchewan-Akt wurden finanzielle Arrangements mit der Dominion getroffen, die in den Augen der Mitglieder dieses Hauses wie der Mehrzahl der Bewohner unserer Provinz als sehr günstig angesehen wurden. Die Bedingungen des neuen Übereinkommens sind noch ganz bedeutend günstiger. Unter dem Saskatchewan-Akt hätten wir die höchste Unterfertigungssumme von 2,400,000 Dollars erhalten, wenn unsere Bevölkerung die Höhe von 1,200,000 erreicht hätte. Nach den neuen Bestimmungen werden wir aber bedeutend mehr erhalten. Wenn unsere Bevölkerungszahl auf 2,500,000 gestiegen ist, erhalten wir \$3,750,000 gegenüber \$2,250,000 unter den Bestimmungen des Saskatchewan-Akt, und so konnte der Vergleich fortgesetzt werden, bis unsere Bevölkerung die Höhe von 10,000,000 erreichte, wo wir Subsidien im Betrage von \$8,250,000 erhalten würden.“

In Anbetracht auf die dreihundertjährige Jubelfeier der Gründung Quebecs und der Nationalisierung der Plains of Abraham, wo die Briten und Franzosen die Vorherrschafft in Canada mit einander kämpften, erklärte der Redner sich einverstanden mit dem Vorhaben, die ausgedehnte Vorlesung des General Gouverneurs findet allenthalben eine Unterfertigung bei der Bevölkerung unserer Dominion, bei der Bevölkerung des Mutterlandes, beim Parlament und bei der Krone. Als Ausdruck dessen wird ja auch der Prinz von Wales im Juli in Quebec anwesend sein.“

Redner wandte sich dann den Wahlereignissen, die seiner Zeit in Prince Albert County stattfanden, zu und sagte, daß die Regierung in dieser Sache den einzig richtigen Weg gegangen sei. Er gratulierte schließlich den Abgeordneten von Prince Albert Donaldson (kons.), daß er endlich seinen Sitz in der Legislatur habe einnehmen können, denn der Sitz konnte ihm mit vollem Recht zu.

Der Premier wandte sich dann den Bemerkungen des Führers der Opposition zu über die Organisationsarbeiten in Verbindung mit der zu errichtenden Provinzial-Universität. (Der Oppositionsführer hatte nämlich gesagt, diese Arbeiten seien zu langsam und laudieren vorwärts gegangen.) Redner sagte, wie andere für den Augenblick notwendige Sachen zuerst hätten erledigt werden müssen und nannte dabei die Arbeit der Saatverteilung an die Farmer. „Am übrigen scheint es mir, daß die Schritte mit behäbiger Sorgfalt und ohne unnötige Verzögerung unternommen worden sind. Die Organisationsarbeiten sind schnell gegangen, daß die Wahl eines Präsidenten der Universität wahrscheinlich in Kürze vorgenommen werden kann.“ In etwas formaler Weise bemerkte er dann, daß er die Kompetenz und Ehrlichkeit des Vorkandidaten (Haultain) in Verbindung mit der Frage, wo die Universität errichtet werden sollte, in etwas vielleicht verheißend hätte, obwohl er (Haultain) so lange mit Schwierigkeiten umgeben sein dürfte, als er in der Stellung des Führers der Opposition verbleibe. Die Sache liege eben gemäß den Bestimmungen der Universität-Bestimmung einfach so, daß die Verwaltungsbehörde (Board of Governors) der Universität die Auswahl eines Platzes für die Universität zu treffen habe, welche Auswahl aber der Genehmigung von Seiten des Lieutenant Governor in Council bedürftig sei. Also die Verwaltungsbehörde ist verantwortlich für die Empfehlung eines Platzes und die Regierung für die Annahme oder Ablehnung dieser Empfehlung. Die Hauptfrage ist zunächst die, einen tüchtigen, effizienten, in jeder Beziehung tadellosen Mann an die Spitze der Universitätsbehörde zu bekommen. Dann wird die Behörde nach eingehender Unterredung aller in Betracht kommenden Fragen ihre Empfehlungen machen und die Regierung wird sich nicht scheuen, ihrer Pflicht gerecht zu werden, wie es auch niemals getan hat, ob es nun diesem oder jenem gefalle oder nicht.“

„Mein geehrter Freund von der Opposition“, so fuhr Scott fort, „hat auf einige Dinge hingewiesen, die in der Thronrede nicht erwähnt sind, so die C. B. A. Steuerfreiheit, die Elevatorfrage und das Ergänzungs-Einkommen-Gesetz. Leider muß ich darauf hinweisen, daß er (Haultain) vor zwei Jahren anders dachte als heute. Damals vertrat er das Prinzip, daß bei Ausarbeitung der Thronrede wichtige Streitpunkte ausgeschlossen werden sollten, und solche Streitpunkte sind ganz entschieden das Ergänzungs-Einkommen-Gesetz und die Elevatorfrage. Wir hätten der Steuerfreiheit der C. B. A. Ländereien Erhöhung tun können. Dasselbe aber kann man von noch vielen

anderen Dingen sagen und der Redner von der Opposition wird nicht behaupten wollen, daß wir alle Dinge in der Thronrede hätten erwähnen sollen, die von mehr oder weniger Wichtigkeit für das Land sind. Solche, die die Zeitungen lesen, werden ja wissen, daß der Attorney General zusammen mit dem Attorney General der Provinz Alberta Schritte gegen die C. B. A. unternommen hat, einen Leit-Fall vor die Gerichte zu bringen. Ich habe dieser Sache immer sehr viel Interesse entgegengebracht, und hoffe, daß es der Provinz möglich sein wird, die Bahn zu verlassen. Vor Jahren wurde ja schon einmal ein Leit-Fall dahin entschieden, daß die C. B. A. Bahn und ihre Ländereien solange von der Besteuerung ausgeschlossen seien, als wir noch keine eigene Provinz bildeten. Ich war jedoch mehr als überzeugt, einen Mann, der zur konservativen Partei gehört, diese C. B. A. Besteuerungsfrage erörtern zu hören, denn es war ja eine konservative Regierung, die der C. B. A. Gehilfschaft diese Ausnahmerechte gewährte.“ (Beifall.)

„Was die Elevatorfrage anbelangt, so sagte der Oppositionsredner letztes Jahr, daß derartige Sachen nicht in die Thronrede gehörten, wenn die Regierung keine definitive Lösung der Frage vorzulegen könne. Das kommt mir nicht und darum ist die Frage nicht weiter erwähnt worden. Ich will hier nicht auf die Sache eingehen, da sie später im Verlauf der Sitzung zur Diskussion kommen wird. Meine Meinung aber ist die, daß es sich gut reden und schwätzen läßt über Fehler in den Getreide- und Transportations-Gesetzen und über allerlei Kleinigkeiten, daß aber an keine grundsätzliche Abhilfe zu denken ist, bis wir nicht genügend Eisenbahnen haben, um den Verkehr wirklich befähigen zu können. Wir haben eben nicht genug Bahnen, das ist bis jetzt der Hauptfehler. Und dann dies von der Opposition! So gehöht Ergänzungs-Einkommen-Gesetz! Es ist mir immer ein Rätsel gewesen, warum unsere Gegner diese Maßnahme durchaus als eine schlechte hinzustellen bestrebt sind. Das Prinzip ist so einfach, der Zweck des Gesetzes ist offensichtlich ein für die Bewohner des Landes guter, daß man denken sollte, Freund und Feind würden sich über dieses Gesetz die Hände reichen und sagen: Das ist wirklich etwas Gutes und Nützliches, worüber wir uns beide freuen können. Ebe die Regierung dieses Gesetz einbrachte, lönderte sie die Stimmung der Bewohner der Provinz durch die Municipal-Kommission und allenthalben hörte man nur eine Antwort auf die Frage: unbedingte Anerkennung.“

„Wenn die Berechnungen des Departements korrekt sind, so liegen ungefähr 20,000,000 Acker neuerbaubarer Landes in der Provinz außerhalb organisierter Schuldistrikte, die vor Erlass des besagten Gesetzes keinen roten Cent für Erziehungs-zwecke aufbrachten. Der Zweck des Gesetzes ist offensichtlich ein für die Ländereien mit einer Steuer zu belegen. Die Kat wurde auf 1 Cent pro Acker festgelegt, wodurch 200,000 Dollars für Erziehungs-zwecke aufgebracht werden, und zwar aus einer ganz neuen Quelle. Der Oppositionsredner erklärt das Gesetz für unnötig und schädlich. Wir von der Regierungseite halten es für nötig und nicht für schädlich. Vielleicht ist es unnötig — aber wir behaupten, es ist vorteilhaft in jeder Richtung. Die Vorkandidaten und großen Gesellschaften, die große Ländereien zu rein spekulativen Zwecken eignen, werden durch dieses Gesetz gezwungen, ebenso wie die übrigen Landbesitzer und Bewohner der Provinz zum Unterhalt der Schulen beizutragen.“

„Wenn Zweck und Inhalt des Gesetzes gut war und ist, so bleibt uns noch übrig, zu erörtern, ob an der Methode vielleicht etwas auszuliegen. Wir hätten die Anwendbarkeit des Gesetzes vielleicht auf die außerhalb organisierter Distrikte gelegenen Ländereien beschränken sollen. Aber ich glaube, das wäre eine unnötige Diskriminierung gewesen und es wäre viel schwerer geworden, die Gelder zu kollektieren. Sonst wäre die Sache aber dieselbe geblieben und anstatt 300,000 Dollars hätten wir dann 200,000 Dollars jedes Jahr durch diese Steuer eingenommen. Die jetzt von den innerhalb organisierter Distrikte aufzubringenden 100,000 Dollars hätten dann von denselben Leuten doch auf irgend eine andere Weise aufgebracht werden müssen. Sie hätten eben die Schulsteuern einfach erhöhen müssen.“

„Man hat vorgebracht, daß es nicht recht sei, ländliche Distrikte zu befreien für die landwirtschaftliche Hochschule und für die Universität. Die Behauptung ist an und für sich falsch. Die ländlichen Distrikte zahlen keine Steuer für diese Institute. Die vorerwähnten Ländereien bringen jetzt 200,000 Dollars für Erziehungs-zwecke auf. Nur ein kleiner Bruchteil dieses Geldes ist für die Universität, für Hochschulen und das landwirtschaftliche College bestimmt. Die gesamten für diese Institute bestimmten Gelder werden kaum je die Summe von 30,000 Dollars überschreiten. Und da behauptet man, daß die Bewohner der organisierten Distrikte diese Gelder aufbringen müssen, während sie doch noch von 150,000 bis 170,000 Dollars aus den neuen Fonds erhalten. Das Gesetz ist gemäß

nicht schädlich für die Bewohner in organisierten Schuldistrikten. Ganz im Gegenteil! Wenn sich jemand beklagen könnte, so sind es die Eigentümer von Ländereien außerhalb der Schuldistrikte. Wir halten das Gesetz für eine der besten Maßnahmen, die die Legislatur passiert hat.“ (Anhaltender Beifall.)

Redner ging dann des Näheren auf die Verteilung von Saatgetreide an die Farmer ein und verteidigte den von der Regierung unternommenen Schritt. Er sagte, die Maßnahme habe die Billigung der Mehrheit der Farmer gefunden, und das wäre die Hauptsache, denn diese seien doch die am meisten interessierten Personen.

Er ging dann über zu den Municipal-Gesetzen und sagte, daß die Reorganisation des Municipalwesens die wichtigste Aufgabe dieser Legislatur-Session sei. Vor mehr als einem Jahr habe die Regierung eine Kommission zur Unterredung dieser ganzen so wichtigen Frage ernannt. Zwei Mitglieder derselben hätten reichliche Erfahrung in Municipalitäten in älteren Provinzen gesammelt, während das dritte Mitglied von Indian Dances tüchtige Erfahrungen habe, wie die gegenwärtig bestehenden Municipal-Gesetze arbeiteten. Er sei davon überzeugt, daß die Regierung seine besten Männer zu Mitgliedern der Kommission habe ernennen können. Sie hätte auch einen Sachverständigen in der Person Herrn Lightfoots von Beaufort kommen lassen, der tagelang mit den Kommissaren zusammen gearbeitet hätte, ehe der Bericht ausgearbeitet worden sei. Er glaube, niemand könne der Regierung in dieser Sache Vorwürfe machen.“

„Der Abgeordnete von Yorkton“ (Garr), so fuhr der Premier fort, „hat davon gesprochen, daß es in vielen Fällen sehr schwierig sei, die Eigentümer eines Strich Landes auszufinden. Wir sind alle mehr oder weniger mit diesen Schwierigkeiten befaßt. Aber ich kann dem Hause die Mitteilung machen, daß diese Schwierigkeiten bald überwunden sein werden. Als ich in Ottawa war, hat man mich die Vertiefung gemacht, daß die Eisenbahnen, denen Landbesitzungen gemacht wurden, ihre Ansätze getroffen haben. Die einzigen Ländereien, die frei von Besteuerung sind, sind die der C. B. A. und die Ländereien der Saskatchewan & Western Co. Diese liegen aber nicht, wie die der C. B. A., zerstreut durch die ganze Provinz, sondern bilden einen geschlossenen Komplex.“

Nachdem Redner einige Bemerkungen zu dem Telephonbericht gemacht und den Führer der Opposition gratuliert hatte zu der Art und Weise, in welcher dieser über die Amendements zum dem Vizesgesetz gesprochen hatte, sprach er des Näheren über die Wahl der Baupläne der Legislatur-Gebäude und meinte, daß er nur Lob über diese gehört habe. „Unsere Provinz würde einen der schönsten Legislatur-Paläste Canadas bekommen.“

„Wundern mußte ich mich, als mein Gegner“, so fuhr er fort, „die Regierung lächerlich zu machen suchte wegen ihres Planes, den Schülern freie Lehrbücher zu liefern. Er meinte, es sei besser, jedem Bewohner der Provinz einen Silberdollar als Weihnachtsgeld zu geben. So lange ich denken kann, hat diese Regierung so viele Silberdollars für Erziehungs-zwecke gegeben als möglich und geteimesig war — niemals aber hat die Regierung lächerlich gemacht, weil sie ihr Bestes tat, das Erziehungs-wesen und die Bildung zu fördern.“

„Ich war auch ganz erstaunt, daß der Herr von der Opposition die Behauptung aufstellte, daß die Regierung ihre besonderen Gründe gehabt habe, den Kontrakt zur Lieferung der Schulbücher abzuschließen. Nach meiner Meinung gibt er mit dieser Behauptung zu weit, oder nicht weit genug. Glaubt er Beweise zu haben, daß die Handlungsweise der Regierung inoffiziel und tadelhaft war, so hätte er seine Gründe vorbringen sollen und es hätte eine Unterredung stattfinden können. So aber hat er eine nicht begründeten Angriff auf die Regierung gemacht.“ (Beifall.)

„Eine andere wichtige Sache, die vor die Legislatur kommen wird, ist das Wahlgesetz, denn mit dem gegenwärtigen Gesetz können wir nicht mehr von den innerhalb organisierter Distrikte aufzubringenden 100,000 Dollars hätten dann von denselben Leuten doch auf irgend eine andere Weise aufgebracht werden müssen. Sie hätten eben die Schulsteuern einfach erhöhen müssen.“

„Man hat vorgebracht, daß es nicht recht sei, ländliche Distrikte zu befreien für die landwirtschaftliche Hochschule und für die Universität. Die Behauptung ist an und für sich falsch. Die ländlichen Distrikte zahlen keine Steuer für diese Institute. Die vorerwähnten Ländereien bringen jetzt 200,000 Dollars für Erziehungs-zwecke auf. Nur ein kleiner Bruchteil dieses Geldes ist für die Universität, für Hochschulen und das landwirtschaftliche College bestimmt. Die gesamten für diese Institute bestimmten Gelder werden kaum je die Summe von 30,000 Dollars überschreiten. Und da behauptet man, daß die Bewohner der organisierten Distrikte diese Gelder aufbringen müssen, während sie doch noch von 150,000 bis 170,000 Dollars aus den neuen Fonds erhalten. Das Gesetz ist gemäß

be. Er (Scott) sowie auch der Erziehungsminister (Calder) seien nicht befähigt, dies Gesetz zu verändern. Er verteidigte dann die Arbeit der Minister seines Kabinetts und des Hauses gegen die Bemerkungen Haultains, daß die Regierung keine konstruktive Arbeit geleistet habe und drückte dem Hause und den Ministern in warmen Worten seine Anerkennung aus.

Als er seinen Sitz einnahm, ertönte lebhafter und lang anhaltender Beifall. Die Thronrede wurde darauf einstimmig angenommen.

Ebe das Haus sich vertagte, fragte der Abgeordnete Sheppard, was die Regierung zu tun gedente in Sachen der C. B. A., die nach Berichten die Absicht habe, die Moose Jaw Zweigmühle nicht weiter zu bauen. Diese Berichte hätten in dem Elbow und Coalgate Lake Distrikt große Aufregung hervorgerufen, da viele Anwohner Getreide und Brennmaterial 20 bis 100 Meilen weit zu fahren hätten.

Der Premier sagte, er hätte von dem Bericht gehört und es würde in seiner Meinung grausam sein, die durch das Berpreden des Bahnbaus dahin gelockten Leute jetzt ohne Bahn zurück zu lassen. Die Regierung habe ja seine Kontrolle über die Bahnen, aber sie werde bei den Behörden vorzuzusetzen sein.

Darauf vertagte sich das Haus. Mittwoch, den 8. April.

Die Sitzung begann um 3 Uhr Nachmittags und waren alle Mitglieder anwesend.

Der Unterrichts-Minister Calder bringt eine Vorlage ein, die die freie Verteilung von Schulbüchern und andere Schulhilfen an die Schüler der öffentlichen Schulen vorsieht. Die Bill passierte ihre erste Lesung und wird am Montag den 13. die zweite Lesung erhalten.

Der Attorney General Turgeon brachte einige Vorlagen ein zur Amendmentierung des Surrogate Court Act, der Bills of Sale Ordinance und des Affidavit Act.

Das Haus beschloß darauf, die Montag von der Opposition geforderten statistischen Berichte einzuliefern. Diese Berichte sind folgende:

1. Die Zahl der Brücken-Abteilungen der Regierung, die im Monat März 1908 an der Arbeit waren.
2. Die Namen der Vornamen und die Höhe der Löhne.
3. Die Zahl der Arbeiter in jeder Abteilung und die Höhe der Löhne.
4. Die Zahl der Gespanne in jeder Abteilung und die Höhe der Löhne für Mann und Gespann.
5. Die Höhe der anderen Ausgaben, die jeder Abteilung erlaubt worden sind.

Der Abgeordnete Dr. Ellis von Moosefinn (kons.) brachte darauf folgende Resolution ein:

„Beschlössen, daß die Regierung erlaube, Schritte zu unternehmen, um die Frage der Regierunqs-Eigenschaft und Regierunqs-Kontrolle der Inland-Elevatoren zu untersuchen, um dem Hause bei der nächsten Session denselben einschlägige Informationen unterbreiten zu können.“

Herr Ellis erklärte in längerer Rede, warum er diese Resolution eingebracht habe. Schon seit langer Zeit habe die Getreidebauern mit den bestehenden Gesetzen unzufrieden und bereits vor zwei Jahren sei die Frage des längeren und breiteren im Hause ventiliert worden. Es beständen gewisse Mängel in dem Gradierungs-System, die Transportations-Facilitäten wären unzureichend und die Elevatoren wären fast alle in den Händen großer Korporationen, die einfach täten, was sie wollten. Das erliche Leide lasse sich durch Gesetzgebung beheben. Man sollte in einer so außerordentlich wichtigen Sache nicht ebe definitive Schritte unternehmen, ehe man nicht die benötigende Information besitze.

Auf eine Anfrage Haultains erklärte der Premierminister, daß noch kein Datum für die Konferenz mit den Deputierten der Getreidebauer-Gesellschaft festgelegt sei, er sei aber fest davon überzeugt, daß die Konferenz vor Schluss der Session stattfinden werde. Wenn die Konferenz jedoch nicht vor Ablauf der Session stattfinden werde, so sei noch immer Zeit, die Sache wieder aufzunehmen. Er erlaube darum den Antragsteller (Ellis) seine Resolution in Wiedererwägung zu ziehen. Nach verschiedenen Ein- und Herausfragen von Herrn Haultains, Ellis und Langens erklärte Ellis, daß er die Resolution nicht zurückziehen wolle.

Haultain bemerkte, daß er in der Stellung des Antrags seinen Akt der Unhöflichkeit gegen die Getreidebauer-Gesellschaft sehen könne, da man doch gesagt hätte, daß die Getreidebauer gerade die Forderungen stellen

Regierung möge an einigen Punkten die Elevatoren verfahrensweise übernehmen.

Als Abg. Dr. Ellis anredet, erhob sich der Abgeordnete Langens von Kesteven (liberal) und ersuchte ihn in freundschaftlicher Weise, die eingebrachte Resolution zurückzugeben. Er sei ein Mitglied der Getreidebauer-Gesellschaft und zwar ein Mitglied des Exekutiv-Komitees derselben und sei gerade von Ottawa zurückgekehrt, wo er einer Konferenz über diese so hochbedeutungsvolle Getreide u. Elevatorfrage beigewohnt habe. Man würde ihn also wohl nicht unfreundlicher Absichten gegen die Getreidebauer verdächtigen. Er ersuchte Ellis, die Sache nicht zu forcieren, da die Getreidebauer der Provinz auf die Konvention in Saskatoon ihre Beschlüsse gefaßt hätten, die dahin lauteten, die Dominion-Regierung zu ersuchen, die Terminal- und Transfer-Elevatoren zwischen dem großen Seen und dem Ozean zu übernehmen und daß die Frage der Errichtung von sogenannten Inland-Elevatoren der Provinzial-Regierung anheimgestellt werden solle. Er erklärte sich mit dem Vorrede einverstanden betreffs des fofolalen Unterirdischen zwischen den von den Elevatoren gezahlten Preisen und dem tatsächlichen Wert des Getreides. Er führte ein Beispiel an, wo er eine Probe seines Weizens zum nächsten Elevator nahm und ein Angebot von 42 Cents pro Bushel erhielt. Er verkaufte den Weizen aber nicht für diesen lumpigen Preis, sondern verkaufte ihn und erhielt 77 Cents pro Bushel. Da er 500 Bushel verkaufte, so belief sich der Unterschied auf volle 175 Dollars. Nach Abzug der Verandkosten noch immer ein Gewinn von über 100 Dollars.

Er erklärte sich also in jeder Beziehung mit dem Prinzip des Antragstellers einverstanden, nur nicht mit der Art und Weise des Vorgehens. Er sagte in dieser Beziehung ungefähr folgendes: „Auf der Konferenz in Saskatoon wurde eine Deputation ernannt, die bei der Saskatchewan-Regierung vorzulegen und ihr die Wünsche der Getreidebauer vorlegen sollte. Diese Deputation habe sich ihrer Aufgabe bis jetzt noch nicht entledigt, würde es aber zweifellos in Bälde tun und es wäre nur höflich und vernünftig, bis dahin zu warten. Auch aber er gehört, daß die Absicht der Premierminister der drei Prärieprovinzen sei, eine Konferenz in dieser so wichtigen Sache zu halten.“

Der Abgeordnete Ellis bestand aber auf seine Resolution und sagte, er sei auch ein Mitglied der Getreidebauer-Vereinigung. Langens meinte darauf, daß es ja ganz gut gebe, daß ein Doktor auch Hühnerzucht betriebe, aber das wäre denn doch noch keine wirkliche Landwirtschaft (Laden). Darauf brachte er folgende Gegen-resolution ein:

„In Hinblick darauf, daß die Konferenzen der Getreidebauer-Gesellschaften von Saskatchewan, Alberta und Manitoba den Wunsch ausgedrückt hat, eine Verprechung über die Kontrolle und den Besitz der Inland-Elevatoren mit den Premier-Ministern der drei Provinzen abzuhandeln, und in Hinblick darauf, daß die Getreidebauer-Gesellschaft von Saskatchewan noch keine Gelegenheit gehabt hat, mit der Regierung von Saskatchewan über diese wichtige Sache zu konferieren; sei es beschlössen, daß dies hohe Haus es für unratam hält, eine Meinung über dieses Problem abzugeben, ebe die besagte Konferenz stattgefunden hat.“

Die Resolution wurde vom Abgeordneten Stewart unterflügt. Während der weiteren Debatte ergriff auch der Landwirtschaftsminister (Hetherell) das Wort. Er sagte, er glaube, daß viele der von den Farmern vorgebrachten Behauptungen wohl begründet wären, obgleich gewiß nicht alle. Er halte es nicht für angebracht, daß die Regierung ihre Meinung abgebe in der so wichtigen Elevatorfrage, daß die Getreidebauer-Gesellschaft nicht ihre Wünsche der Regierung offiziell mitgeteilt hätte. Es sei nicht mehr als billig und recht, der Vereinigung so viel Höflichkeit und Zuversicht zu beweisen, denn die Getreidebauer-Gesellschaft sei über ganz Canada als das Mundstück der Ackerbau treibenden Klasse anerkannt. Man sollte in einer so außerordentlich wichtigen Sache nicht ebe definitive Schritte unternehmen, ehe man nicht die benötigende Information besitze.

Auf eine Anfrage Haultains erklärte der Premierminister, daß noch kein Datum für die Konferenz mit den Deputierten der Getreidebauer-Gesellschaft festgelegt sei, er sei aber fest davon überzeugt, daß die Konferenz vor Schluss der Session stattfinden werde. Wenn die Konferenz jedoch nicht vor Ablauf der Session stattfinden werde, so sei noch immer Zeit, die Sache wieder aufzunehmen. Er erlaube darum den Antragsteller (Ellis) seine Resolution in Wiedererwägung zu ziehen. Nach verschiedenen Ein- und Herausfragen von Herrn Haultains, Ellis und Langens erklärte Ellis, daß er die Resolution nicht zurückziehen wolle.

Haultain bemerkte, daß er in der Stellung des Antrags seinen Akt der Unhöflichkeit gegen die Getreidebauer-Gesellschaft sehen könne, da man doch gesagt hätte, daß die Getreidebauer gerade die Forderungen stellen

Regierung möge an einigen Punkten die Elevatoren verfahrensweise übernehmen.

Als Abg. Dr. Ellis anredet, erhob sich der Abgeordnete Langens von Kesteven (liberal) und ersuchte ihn in freundschaftlicher Weise, die eingebrachte Resolution zurückzugeben. Er sei ein Mitglied der Getreidebauer-Gesellschaft und zwar ein Mitglied des Exekutiv-Komitees derselben und sei gerade von Ottawa zurückgekehrt, wo er einer Konferenz über diese so hochbedeutungsvolle Getreide u. Elevatorfrage beigewohnt habe. Man würde ihn also wohl nicht unfreundlicher Absichten gegen die Getreidebauer verdächtigen. Er ersuchte Ellis, die Sache nicht zu forcieren, da die Getreidebauer der Provinz auf die Konvention in Saskatoon ihre Beschlüsse gefaßt hätten, die dahin lauteten, die Dominion-Regierung zu ersuchen, die Terminal- und Transfer-Elevatoren zwischen dem großen Seen und dem Ozean zu übernehmen und daß die Frage der Errichtung von sogenannten Inland-Elevatoren der Provinzial-Regierung anheimgestellt werden solle. Er erklärte sich mit dem Vorrede einverstanden betreffs des fofolalen Unterirdischen zwischen den von den Elevatoren gezahlten Preisen und dem tatsächlichen Wert des Getreides. Er führte ein Beispiel an, wo er eine Probe seines Weizens zum nächsten Elevator nahm und ein Angebot von 42 Cents pro Bushel erhielt. Er verkaufte den Weizen aber nicht für diesen lumpigen Preis, sondern verkaufte ihn und erhielt 77 Cents pro Bushel. Da er 500 Bushel verkaufte, so belief sich der Unterschied auf volle 175 Dollars. Nach Abzug der Verandkosten noch immer ein Gewinn von über 100 Dollars.

Er erklärte sich also in jeder Beziehung mit dem Prinzip des Antragstellers einverstanden, nur nicht mit der Art und Weise des Vorgehens. Er sagte in dieser Beziehung ungefähr folgendes: „Auf der Konferenz in Saskatoon wurde eine Deputation ernannt, die bei der Saskatchewan-Regierung vorzulegen und ihr die Wünsche der Getreidebauer vorlegen sollte. Diese Deputation habe sich ihrer Aufgabe bis jetzt noch nicht entledigt, würde es aber zweifellos in Bälde tun und es wäre nur höflich und vernünftig, bis dahin zu warten. Auch aber er gehört, daß die Absicht der Premierminister der drei Prärieprovinzen sei, eine Konferenz in dieser so wichtigen Sache zu halten.“

Der Abgeordnete Ellis bestand aber auf seine Resolution und sagte, er sei auch ein Mitglied der Getreidebauer-Vereinigung. Langens meinte darauf, daß es ja ganz gut gebe, daß ein Doktor auch Hühnerzucht betriebe, aber das wäre denn doch noch keine wirkliche Landwirtschaft (Laden). Darauf brachte er folgende Gegen-resolution ein:

„In Hinblick darauf, daß die Konferenzen der Getreidebauer-Gesellschaften von Saskatchewan, Alberta und Manitoba den Wunsch ausgedrückt hat, eine Verprechung über die Kontrolle und den Besitz der Inland-Elevatoren mit den Premier-Ministern der drei Provinzen abzuhandeln, und in Hinblick darauf, daß die Getreidebauer-Gesellschaft von Saskatchewan noch keine Gelegenheit gehabt hat, mit der Regierung von Saskatchewan über diese wichtige Sache zu konferieren; sei es beschlössen, daß dies hohe Haus es für unratam hält, eine Meinung über dieses Problem abzugeben, ebe die besagte Konferenz stattgefunden hat.“

Die Resolution wurde vom Abgeordneten Stewart unterflügt. Während der weiteren Debatte ergriff auch der Landwirtschaftsminister (Hetherell) das Wort. Er sagte, er glaube, daß viele der von den Farmern vorgebrachten Behauptungen wohl begründet wären, obgleich gewiß nicht alle. Er halte es nicht für angebracht, daß die Regierung ihre Meinung abgebe in der so wichtigen Elevatorfrage, daß die Getreidebauer-Gesellschaft nicht ihre Wünsche der Regierung offiziell mitgeteilt hätte. Es sei nicht mehr als billig und recht, der Vereinigung so viel Höflichkeit und Zuversicht zu beweisen, denn die Getreidebauer-Gesellschaft sei über ganz Canada als das Mundstück der Ackerbau treibenden Klasse anerkannt. Man sollte in einer so außerordentlich wichtigen Sache nicht ebe definitive Schritte unternehmen, ehe man nicht die benötigende Information besitze.

Auf eine Anfrage Haultains erklärte der Premierminister, daß noch kein Datum für die Konferenz mit den Deputierten der Getreidebauer-Gesellschaft festgelegt sei, er sei aber fest davon überzeugt, daß die Konferenz vor Schluss der Session stattfinden werde. Wenn die Konferenz jedoch nicht vor Ablauf der Session stattfinden werde, so sei noch immer Zeit, die Sache wieder aufzunehmen. Er erlaube darum den Antragsteller (Ellis) seine Resolution in Wiedererwägung zu ziehen. Nach verschiedenen Ein- und Herausfragen von Herrn Haultains, Ellis und Langens erklärte Ellis, daß er die Resolution nicht zurückziehen wolle.

würden, die der Antrag enthalte.

Als Landwirtschafts-Minister Hetherell noch einmal zu dem Antrag Langens sprechen wollte, entzog ihm der Vorsteher das Wort, da er schon einmal des längeren über denselben Gegenstand gesprochen. Der Attorney General Turgeon sprach sich zugunsten der Resolution Langens aus.

Da Ellis jedoch auf seinen Antrag bestand, so erfolgte die Abstimmung. Die Entscheidung war eine tritt parteilich: 14, alles Anhänger der Regierung, waren für die Resolution Langens, 9, alle Oppositionsmänner, waren dagegen. Damit war die Resolution Ellis, des Abgeordneten von Moosefinn, niedergefallen.

Der Attorney General brachte darauf ein Amendement zu der Vizes-Entscheidung ein, das mit großer Eile gelesen und angenommen wurde.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

Das Amendement ist für die Hotelbesitzer von nicht geringer Bedeutung. Das Vizesgesetz bestimmte nämlich, daß vom 1. Juli 1908 an alle Hotels in Cities mindestens 20 und in Towns mindestens 15 Zimmer für Gäste haben müssen. Die früheren Bestimmungen waren 15 und 10 Zimmer respektive. Durch das Amendement ist die Zeit zur Vermehrung der Zimmerzahl bis zum 1. Juli 1909 verschoben.

beschlossen, einen Bericht über die Zahl der in der Provinz seit Inauguration der letzten organisierten Schuldistrikte vorzulegen.

Anfolge eines früheren Antrages Haultains legte der Unterrichtsminister Calder folgenden detaillierten Bericht über das Ergänzungs-Einkommen-Gesetz und seine Wirksamkeit im verflohenen Jahr auf den Tisch des Hauses:

1. Am 15. sogenannten Großen Distrikten und 286 gewöhnlichen & 3-Distrikten wurden im ganzen 27,155,424 Acker unter den Bestimmungen des Gesetzes eingetaxiert. Am 24. Distrikten, von welchen noch keine Berichte eingelaufen sind, und in 21 Distrikten, die sich weigerten, die Steuer zu erheben, sind ungefähr 3,250,000 Acker steuerpflichtig.

2. Es kann nicht genau angegeben werden, wie hoch der unter dem Gesetz erhobene Steuerbetrag ist. Der dem Departement übermittelte und dem Einkommensfonds gutgeschriebene Betrag belief sich am 31. Januar 1908 auf \$104,206.

3. Am 15. Januar 1908 hatte der Fonds ein Guthaben von \$84,439 und am 31. Januar ein solches von \$104,206.

Am 24. Februar waren von den verbleibenden Schätzern der Verbesserungs-Distrikte volle \$114,264, die unter dem Gesetz eingekamelt waren, in die Provinzialkasse bezahlet. Da die steuerpflichtigen Ländereien sich, wie oben angegeben, auf 30,401,949 Acker belaufen, so war der am 24. Februar rückständige Betrag, der noch nicht der Provinzialkasse überwiesen war, 89,771 Dollars.

4. Es wurden 65,000 Dollars aus dem Allgemeinen Einkommens-Fonds der Provinz zum Nutzen und Kredit des Ergänzungs-Einkommensfonds gegeben. Seit dem 15. Januar sind von diesen \$30,250 aus den seit der Zeit eingelaufenen Steuerbeträgen zurückgezahlt worden.

5. Für die landwirtschaftliche Hochschule sind keine Bewilligungen gemacht. Für die Provinz-Universität wurden 2988 Dollars beiseite gesetzt, das sind ungefähr 2 Prozent des tatsächlich verfügbaren Betrags.

An die Hochschulen wurde ein Betrag von 1862 Dollars überwiesen und zwar waren das die Bewilligungen, die an die Hochschulen in Regina, Moosefinn, Prince Albert und Moose Jaw zu zahlen waren.

Für solche Schulen, die weniger als 60 Tage im Jahr offen waren, wurde die Summe von \$2500 beiseite gelegt. Der Rest des Fonds, der sich auf 142,088 Dollars beläuft, ist für die öffentlichen Schulen der Provinz beiseite gesetzt und wird in der von dem Gesetz bestimmten Art und Weise verteilt werden. Da die Zahl dieser Schulen sich auf 932 beläuft, erhält jede eine Bewilligung von \$120. Der dann noch zur Verteilung liegende Betrag befreit sich auf 23,144 Dollars, der gemäß den Bestimmungen des Gesetzes in der Weise verteilt wird, daß die Bewilligung desto größer ist, je höher die Zahl der tatsächlichen Unterrichts-tage einer Schule war.

Das Gesetz, das die Verteilung freier Schulbücher bestimmt, erhielt seine zweite Lesung.

Das Haus trat dann in die Komitee-Beratung über die Woodmens Vies Bill ein.

Die Vertagung erfolgte um 6 Uhr.

Montag, 13. April.

Die Sitzung am Montag war nur kurz und brachte auch nicht sehr viel des Interessanten.

Der Premier führte dann aus, daß die Regierung die Amendements Akt noch nicht zur Diskussion stellen werde, da gewisse Empfehlungen von Seiten der Local Improvement Konvention erst eingehend berücksichtigt werden müßten.

Prarie Note, Sask., 25. März. — Der Wetter-Courier! Das Wetter war gestern und heute wieder etwas fälter. Wir hatten einige Tage so warmes Wetter, daß der Schnee schon ziemlich getaut war; nur heute haben wir wieder etwas Schnee bekommen. Was einigen Leuten denn auch sehr doß zum Holzfahren, denn der Weg war schon ziemlich eislos und die Leute haben noch ziemlich zu fahren.

Auch sind die Leute hier dieses Jahr ziemlich fröhlich. Die deutsche lutherische Sions-Gemeinde weihte ihre Kirche am 22. ds. Mts. ein. Es waren 4 Pastoren gegenwärtig von der Ohio-Zonade und die kleine Kirche war gefüllt bis zum letzten Platz. Es waren Gäste von Kanigan gekommen und bis von 12 Weibern vom Osten her. Das Wetter war sehr schön.

Der Courier gefällt mir sehr. Ich wünsche, er möchte in jedes deutsche Haus eintreten.

Mit Gruß an Editor und Leser. Wilhelm Kade.

Müller soll mit Fräulein Ren von Zouten, und Herr Franz Alweis mit Fräulein Käthe Müller verlobt sein, und sollen sich nach Auslage der Schwägerin der Käthe Müller kurz nach Ostern verheiraten. Wünsche den neu Verlobten viel Glück und Segen. Sollte es aber wieder eine bloße Heirat unter dem Jungvolk sein, so wie es mit Adam Silber war, so bitte ich die Verlobten um Bergebung. Hoffe, es wäre wahr, denn Fräulein Müller hat es hier in Cupar selbst erzählt.

Da mir der Courier unter allen deutschen Zeitungen, die ich bis jetzt lese, am besten gefällt, weil er die Neuigkeiten vom Westen bringt, so greife ich immer zuerst nach dem Courier, und wünsche, daß dieses Blatt in jedem deutschen Hause Aufnahme finden möchte. (Danke! D. Red.) Ich danke Ihnen im Voraus für die Veröffentlichung meines Schreibens und grüße alle Leser dieses Blattes. Adam Kodel.

Clark Croffing, Sask., 6. April. Wetter-Courier! Will auch mal wieder versuchen, dir etwas mit auf die Reise zu geben.

Der Winter scheint jetzt ein Ende zu haben, denn das Wetter ist milde und windig.

Die Farmer rüsten sich jetzt schon sehr zur Saatzeit. Hoffentlich wird der Schnee bald geschmolzen sein.

Die hiesige Schule wurde am 2. April geschlossen.

Möchte gerne erfahren, wer es ist, den ich so beledigt habe und möchte ihm Abbitte leisten. Aber weil er mit seinem Namen verlobt ist, ist es nicht möglich. Wetter ratet er Freund Abram Zacharias, er solle mehr über das Thema mit Herrn Siemens sprechen, ehe er urteilt. So kann ich dem Aberdeener Schreiber benachrichtigen, daß ich über den Schreiber von Warman nicht urteilen will. Ich schrieb in meiner Korrespondenz nur, daß ich davon noch nichts wußte und daß er es selber zu mir sagte, daß er sich im Sommer noch einen Brunnen graben wolle, damit er genügend Wasser habe für sein Vieh. Ich weiß nicht, ob das schon geurteilt ist, wenn ich schreibe, daß es mir unbekannt ist. Der Schreiber will mich auch schon beim vollen Namen nennen, weil ich meinen Namen mit A. J. unterzeichnet. Aber ich habe, daß er den Namen nicht getroffen hat, denn ich bin noch kein Abram Zacharias. Es geht noch mehr Namen, die mit A. und J. geschrieben werden.

Herr Johann Driedger hatte kürzlich das Unglück, daß ihm sein Pferd mit dem Schlitzen fortlief, wobei er einen geringen Schaden am Schlitzen und Gehirrt hatte.

Gruß Ein Leser.

Aberdeen, Sask., 2. April 1908. — Wetter-Courier! Will versuchen, dem Courier ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben. Viel Neues ist von hier nicht zu berichten.

A. D. von Sague war hier bei Aberdeen herum einige Tage, um sich eine bessere Kälte zu suchen.

Das Stützsystem ist noch immer im Schwunge. Auch Herr Jakob Schellenberg ist auf den Gedanken gekommen, daß es nicht gut ist, wenn der Mensch allein sei und er gedankt sich mit Fräulein Maria Dief von Manitoba bei seinem Leben zu verbinden.

Den 26. März kamen Dieder, Schellenberg und Peter Schellenberg hier bei Aberdeen an von Manitoba und gedanken sich hier Land aufzunehmen.

Der Storch hat bei A. J. Schellenberg angelockt und ein hübsches Tästerlein hinterlassen, welchem sie den Namen Maria gegeben haben. Mutter und Kind sind wohl auf.

Auch bei Naaf Bergen hat der Storch angelockt und einen hübschen Knaben hinterlassen, welchem sie den Namen Franz gegeben haben. Mutter und Kind sind wohl auf.

Ein Leser.

Carl Grey, Sask., 28. März 1908. Werte Redaktion! Ich muß meinem Verlobten treu bleiben und dir etwas mit auf deine Reise geben. Der Gesundheitszustand ist befriedigend und die Farmer rüsten alle zur Saat. Hoffentlich wird es bald Frühling werden.

Herr Poling von Carl Grey und Fräulein Ella Günter von Butternon feiern am 30. März Hochzeit. Schreibe dieses hofft auch dabei zu sein und es verpricht eine schöne Feier zu werden. Herr Pastor Julius Jactich von Strahburg wird den Trauakt vollziehen.

Herr Theodor Deck von Strahburg hat eine Farm von 160 Aker gerentet, wovon 130 Aker fertig zur Einfaat sind für den Preis von \$150.00 pro Aker und gedenkt Herr Deck den 10. April nach Butternon zu überziehen.

Herr John Deck von Strahburg weilt gegenwärtig auf Besuch bei mir und wir sprachen über Verschiedenes, wobei die Rede auch auf das Dreifachen kam. Herr John Deck hat seine eigene Dreifachmaschine und gedenkt diesen Herbst gleich in den Carl Grey District zu kommen, wenn es was zu dreihen gibt und es den Farmern recht ist. Ich wünsche, daß Herr Deck seinen Entschluß nicht ändert, sondern kommt, denn durch das späte Dreihen dieses Jahr haben wir ein jeder ein paar 100 Dollars verloren.

Herr Wilhelm Schwandt jr. von Strahburg hat ein Gehirnt Fieber für \$625 bar verkauft. Schönes Geld für ein Paar Walache und in dieser Zeit.

Da mich sehr viele Leute fragen, wo mein Bruder Adam ist, ob er noch in Regina weilt und mit was er sich beschäftigt, so gebe ich ihnen alle auf einmal Antwort. Mein Bruder Adam hat nämlich eine Farm gerentet von seinem Schwager Ferdinand Kattler

Brauchst Du Geld?
Ich vertrete fünf verschiedene solide Leih-Gesellschaften, die Geld auf verbrieftes Grundbesitz zu dem gewöhnlichen Zinsfuß vorsetzen.
Sprecht in meiner Office vor.
Habe einige sehr billige Ländereien in der Umgegend von Rosthern zu verkaufen.
A. B. Dirks,
Rosthern, Sask.

und wohnt gegenwärtig darauf in Rosthern, P. C.
Zum Schluss grüße ich noch alle und ferner auch meine lieben Eltern in der Bukovina, Oesterreich. Schreibt auch einmal etwas.
John Hermann.

Meinland, Kan., 2. April 1908. — Wetter-Courier! Weil mein Papa den Courier bestellt hat, so will ich mal am Courier schreiben. Bei J. J. Peters, Warman, Sask., im Courier anfragt nach seinen Geschwistern in Meinland, so muß ich mich mal hören lassen. Papa geht das Schreiben nicht sehr gut von der Hand.

Onkel C. J. Peters hat sich eine Gasolinmaschine gekauft, er will damit auf Arbeit gehen, um Geld zu machen. Es sind schon 7 Gasolinmaschinen im Dorf.

Das Wetter war gestern stürmisch, aber heute ist es wieder schön.

Das Heiraten friert nicht einmal ein, denn heute fuhr hier einer durch das Dorf von Hochfeld, der wollte Fräutragam werden. Das war auch zu sehen die schönen Pänder am Pferd, die glänzten so, das war zum Augen verblenden.

Die Arbeit ist jetzt auch möglich; wir sind diesen Winter viel auf Arbeit gegangen. Holz klein zu machen und andere Arbeit. Aber jetzt habe ich mich verriet bei J. Froese vom 6. April bis Martini zu \$140.

Der Gesundheitszustand ist jetzt ziemlich gut, aber vor einigen Wochen krankten hier viele. Es sind auch drei Kinder in Meinland gestorben. Ungefähr 2 Kinder waren auch sehr krank, aber jetzt sind wir alle gesund.

Onkel J. J. B. Warman, laß dich mal hören, denn wir werden es in den Spalten des Courier finden.
Gruß an Editor und Leser.
B. B. Peters.

Chamberlain, Sask., 6. April. — Wetter-Courier! Jetzt, da ich gerade so Gelegenheit habe, will ich auch einmal dem "Courier" etwas schreiben. Hier in unserer Gegend sind viele Leute ziemlich mit Husten und Erkältung befallen und der Drug Store ist sehr weit. So geht es den Leuten ziemlich schlecht.

Meine Nachbarn Johannes Dief-schneider und Mikodemus Selinger haben sich aufgemacht, um Ochsen zu fourcen, denn das Frühjahr ist ziemlich nahe.

Der Schnee ist bereits verdunstend, das gewilligte Land ist alles schwarz und die Farmer sind alle bereit zur Saat.

Mit Gruß John Straitel.

Sague, Sask., 3. April 1908. — Wetter-Courier! Weil ich nichts mehr von meinen Freunden in Manitoba höre, so muß ich sie doch einmal ein wenig aufmuntern, mal von sich was hören zu lassen, entweder brieflich oder durch den Courier.

Das Wetter ist seit gestern prachtvoll, was den Farmern sehr angenehm ist.

Der Gesundheitszustand ist jetzt hier besser, wie vor einiger Zeit.

Jetzt genug für diesmal und bitte um Entschuldigung, daß es so lange gedauert hat mit der Zahlung. (Mittwoch! D. Red.)
Noch einen herzlichen Gruß an Editor und Leser.
Franz Garder.

Der Samstag-Halbfeiertag wurde im 11. Jahrbundert in England eingeführt.
Wir eine Kotosna vorher erwärmt, so genügt ein kleiner Schlag, um die Schale leicht abzulösen.

Als Leopatra einst Mari Anton ein Hest gab, ließ sie den Fußboden 18 Zoll hoch mit Rosenblättern bestreuen.

Geld wird in der Welt bei Abrahams Anlauf einzeln Grabmal für 400 Silberstetel zum ersten Mal erwöhnt.

Die Zigeuner werden gewöhnlich für ägyptischen Ursprungs gehalten, aber thatsächlich kamen sie ursprünglich von Indien.

Die Haainsette in Indien ist allen Rabalen an Festtagen weit voraus. Fassen von 30 bis 40 Tagen sind nicht ungewöhnlich.

Neufundland ist jetzt durch seine Landfisen und Teiche. Es gibt daselbst alle Größen, von kleinsten bis zum größten See.

Weinberge nehmen auf der Welt einen Flächenraum von ungefähr 21,000,000 Aker ein, wovon 19,000,000 Aker auf Europa entfallen.

Der Nährstoffgehalt eines Gänsefies ist sehr hoch, dann folgen entsprechend Enten-, Perlhühner-, Gähner-, Truthühner- und Regenpfeifer-Gier.

Die bünne Matetie in der Welt ist das Gänse einer Seifensiederlase; 50,000,000 solcher aufeinandergelegt, würden einen Zoll Dide ergeben.

Hann Stimmern.
Esemann: "Mensch, Du lebst Dir'n Brillanting?" — Jung-geselle: "Na, n' Ebering stellt sich doch noch theurer!"
Schragfähi.



"G'essen und g'trunken hab' i -- Geld hab' i loans -- laht hocht' raufen, daß i auf a anstänbige Urt aufi tomm'!"

Ostler-Exkursionen
mit der
CANADIAN NORTHERN
Eisenbahn.
Einfacher Fahrpreis plus
Ein Drittel.
Für die Rundreise zwischen Stationen an der Canadian Northern Eisenbahn in Canada.
Billetts zum Verkauf vom 16. bis 20. April inclusive.
Gültig für die Rückreise bis zum 21. April 1908.
Um nähere Erkundigungen wende man sich an die Agenten der Canadian Northern Railway.

Formalin,
um Rost im Getreide zu verhüten.
40c-Flasche gut für 30 Bushel.
75c-Flasche gut für 60 Bushel.

Gopher Gift,
25c die Flasche.
W. W. VanBalsenburg,
Limited.
Dart Block, Regina.

Peeverell & Hutchinso
General-Agenten.
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds.
Geld zu verleihen.

Dart Block, Regina, Sask.
Bank of Montreal.
Established 1817.
Das älteste Bank-Etablissement in Canada.
Eingezeichnetes Kapital \$14,000,000
Reserve \$11,000,000
Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositen von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.
A. F. ANGUS, MGR.
Regina Zweig

Du brauchst es.
Ich habe es. Räumlich Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien. Kommt zu mir und ich besorge es Euch schnell!
Habe eine halbe Section auf Anteil zu verpachten, ungefähr 7 Meilen von Rosthern.
Sprecht vor oder schreibt an
A. A. Cunnings
Rosthern, Sask.

Schleuderverkauf.
— Habe 50 Paar —
schwere Arbeitgeschirre
welche ich zum Kostenpreis verkaufen werde.
Geschirre werden zu jeder Zeit prompt und zufriedenstellend repariert.
Meine Bedingungen sind daselbst.
A. J. Stokes, Geschirrmacher,
Sedley, Sask.

Garten-Sämereien.
Steele Briggs Sämereien
sind die besten im Markt.
Patete @ 5 Cents.
Dr. Och's Vieh- und Geflügel-Futter
zu haben bei
W. W. VanBalsenburg,
Limited.
Dart Block, Regina.

Wichtig für Hengstbesitzer.
Wir drucken Hengst-Routen-Karten auf starkem Karton-Papier, Größe 11 bei 14 Zoll. 25 Stück für \$4.
Schicken Sie uns das Eintragung-Certifikat vom Department of Agriculture und die Bedingungen. Wir besorgen den Rest.
Saskatchewan Courier Publishing Co.,
Regina, Sask.

Salt Kohle
ist die allerbeste.
The Smith & Fergusson Co.
Alleinige Agenten.
Office: Smith Block, Rose Straße, Regina.

Regina Wholesale Liquor Co.
Hier erhält man reine Liqueure und Biere.
G. Tomlinson, Manager.

John Brunner,
Regina.
Deutscher Cigarren-Fabrikant.
Marken:
EL CRISPO
C. P. R.
REGINA.

Tabor Kohle \$8.
16"-Brennholz per Cord \$6
in untern Harbs an
South Railway und Ottawa Str.
Independent Lumber Co.
Limited. Regina.

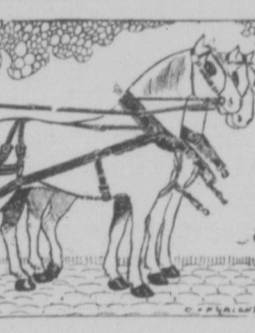
Wright Bros
Alle Arten von Möbeln
für deutsche Häuser.
Telephon 53
1921 Railway Str. 1923

Kohlen.
Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst —
Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Victoria Hotel
Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Wäpser. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Helles, saubere Zimmer. — Mäßige Preise. —
Gute Regelsbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas und Umgegend.

Von's Hotel
Abolf Edmann Franz Brunner Eigentümer.
Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

F. Sack & Co. Limited.
Granit- und Marmor-Arbeiten
Monumente,
Kreuze und Leichensteine.
Aufschrift in Englisch und Deutsch.
Man'schreibe um unsere Bücher und Entwürfe ehe man bestellt.
Reiches Lager zur Auswahl bei
F. Sack & Co., Ltd.
Box 98 Regina, Sask.



Farmer! Kommen Sie und besehen sich unsere
Geschirre. Unübertroffen an Stärke und Dauerhaftigkeit.
Unsere Preise sind niedriger als Sie jemals in Regina waren. Volles Lager von Geschirren, Del, Seife, Bergzieringen u. s. w. stets vorrätig.
J. N. Stewart,
Harney-Emporium.

Wright Bros
Alle Arten von Möbeln
für deutsche Häuser.
Telephon 53
1921 Railway Str. 1923

Kohlen.
Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst —
Kerr Land Co.
1710 Scarth Str. Phone 460

Victoria Hotel
Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Wäpser. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Helles, saubere Zimmer. — Mäßige Preise. —
Gute Regelsbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Reginas und Umgegend.

Von's Hotel
Abolf Edmann Franz Brunner Eigentümer.
Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Von Nah und Fern.

Zum Kaiser Jubiläum.

Zum 30jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms des Ersten...

Am Sonntag den 5. ds. Mts. wurde Herr und Frau Abr. Boje...

Vorigen Sonntag den 5. ds. Mts. fand im Hause des Wittwers Johann Schellenberg...

Überhard Frießen und Frau von Dague kehrten am Montag den 6. ds. Mts. von einer Reise...

Herr Jacob V. Wiens von Langham reiste am Montag den 6. April mit Familie ab nach Regina...

Herr Jacob Huber, der über Winter bei seinem Onkel Herrn Dr. Huber...

Herr Conrad Weisbrod hat jetzt seinen ersten Erfolg...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Herr Albert Drobhoff hat am letzten Donnerstag ein sehr gefährliches Abenteuer...

Anzeigen

in dieser Spalte bringen wir Ihre Realitäten, Einmaliges Grundstück...

25c.

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus, mit Sommerküche, Giebelhaus und Stall...

Zu verkaufen.

Ein Gespann Ochsen, 5 Jahre alt. Um nähere Auskunft wende man sich an...

Zum Verkauf.

Die jüdische halbe Sektion 9 30-21 innerhalb vier Meilen von Münster und sieben Meilen von Humboldt.

Die regelmäßige Zugverbindung zwischen Saskatoon und Winnipeg über die G. T. P. soll im Verlauf der nächsten Woche eröffnet werden.

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Herr J. A. Billing vom Landwirtschaftlichen Departement hat vor einigen Tagen 8 lebende Präriebüchsen nach U. C. geschickt...

Die besten Overalls

heißt "King of the Road". Stark gemacht, viele gute starke Taschen, volle Größe. Sie tragen sich vorzüglich.

Bib Overalls Schwarz oder Blau gestreift per Paar \$1.00 Fassender Rock dazu \$1.00

Hosen-Overalls (Herren) Leicht und stark. Schwarz oder Grau. Alle Größen. Per Paar \$1.25

Eine Menge schwerer Stiefel.

Wir haben eine Menge guter schwerer und besonders starker Stiefel für die Frühjahrsarbeit.

"Amburst" Home-made Stiefel zu \$2.50 und \$2.75

Spezial-Preis für getrocknete Äpfel.

Wir haben 100 Kisten extra gut getrockneter Äpfel. Wenn Sie eine Kiste wollen (50 lb) können Sie sie für \$6 bekommen.

Bester Golden Rio Kaffee 2 Pfund 25c.

R. H. Williams & Sons, Ltd. The Glasgow House South Railway Str., Regina. Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Die rechte Sorte eines Kochofens

\$15.00 Größe des Ofens 16x19x10. Kocht perfekt. Brennt Kohle und Holz. Aus schwerem Material gemacht.

Armstrong, Smyth & Dowswell Hardware. Phone 412. Scarth Straße.

Neue Waren angekommen.

Schöne Muster Herren- und Damenhüte. Große Auswahl Knaben- und Herren-Anzüge. Verschiedene Schuhe und Strümpfe...

Daniel Ehmman General Merchant, Regina.

Größte Auswahl Frühjahrs- und Sommer-schuhen

für Farm- und Stadtgebrauch Engel Bros., Scarth-Straße. Regina.



Zum Verkauf.

Eine sehr billige Farm, vier Meilen von Valgonie. Wir sind auch geneigt, dasselbe gegen Stadtgrundstück zu vertauschen.

C. Rink & Co.

German Canadian Land Company, Limited

Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft 317, 318, 319 Union Bank Building Winnipeg, Man.

Allen deutschen Landsuchern empfehlen wir zur An siedlung unsere sorgfältig ausgelehten, in der Nähe der Bahn gelegenen ausgedehnten Ländereien in

Manitoba, Saskatchewan, Alberta. Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung. Niedrige Zinsen.

Gramophone. Musik-Sprechapparate.

Unsere Schallplatten, Records, übertreffen alle andern an Deutlichkeit Wiedergabe von Sprache, Gesang und Musik.

The Mason & Risch Piano Co., 1728 Scarth St., Regina.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St. hat das größte Lager von Pelzen für Männer

in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$16.50 bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.

C. H. Gordon & Co. Nur Männer-Garderobe.

The McCarthy Supply Co. Ltd. Reginas größter Department-Laden.

Wholesale und Retail. Regina, Sask.

Bargains fuer diese Woche. \$1.00=Ibellgen=Bilder aller Art nur 75c.

Schnittwaren-Department. Herren-Garderobe. (Main Floor.) \$2.50- und 3.00-Hosen für nur... \$1.25

2000 Yards bedruckter Kattune. 35c=Socken - 5 Paar \$1.00. 500 Yards Flannelette in Rot und Blau für nur \$1.00

Wir haben eine Anzahl schoener Decken fuer \$1.50 und aufwärts.

Wenn Sie dies Jahr Decken brauchen, kommen Sie bald zu uns, so lange wir noch ein volles Assortement zur Auswahl haben.

Wir haben spezielle Preise und Bedingungen fuer Gespann-Geschirre bis Ende des Jahres.

Haben Sie schon unsere Stahl-Trucks mit niedrigen Rädern für je \$46 gesehen? The McCusker Implement Co. Hamilton St. Regina.

Der Mensch, der keinen guten Magen hat, ist bald erregt, nervös, melancholisch, mangelhaft und krank. Die Ursachen müssen nicht sein.

Spizig von Schweden Magen-Thee eine sichere Kur für Magenbeschwerden, Sodbrennen, Blähungen, Sodbrennen und alle Magen- und Verdauungsbeschwerden.

The German Medicine Co., Ltd. Winkler, Man., oder Herberich, Sask. Reginas größter.

Regina, 15. April 1908. — Verehrte Leserschaft! Ganz unerwartet kam...

Die neue Messerei der Herren...

St. Johns, 12. April 1908. — Verehrter Herr Editor! Gestern kamen...

Edwardsford, Sask., 3. April 1908. — Verehrter Herr Editor! Einleitend sende...

Prairie View, Sask., 4. April. — Verehrter Herr Editor! Da ich für Ihr Blatt...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Bargains!

Liste ausgewählten Farmlandes zum Verkauf in dem berühmten Rosthern-Distrikt. In einem gut besiedelten deutschen Distrikt innerhalb 5 Meilen von der Canadian Northern Eisenbahn gelegen.

A. S. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block, Second Ave. Saskatoon, Sask.

Geld \$1,000,000 Geld
zu leihen bei
W. B. Washford,
Holz- und Kohlenhändler,
Rosthern Sask.

The Rosthern Realty Co., Ltd.
ist noch auf ihrem alten Platz und zu jeder Zeit für Geschäfte bereit.
Eine Million Dollars
auf verbessertes Grundeigentum auszuborgen.

British Columbia Frucht-Ländereien
in der berühmten
Fire Valley
Durch Zufall habe ich 2000 Acker Land billig kaufen können...

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.
Wir verkaufen die Gochsburg-Flüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited.
Warman und Dalmeny
Der Schnee kommt am Sonntag.
Unsere Schlitten und Cutters sind beinahe umsonst zu haben.

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Rush Lake! Hurrah!
Man komme nach Rush Lake und laufe von mir billig!
Alle Sorten Bauholz,
zum Bau des geplanten neuen Hauses.

Der Frühling kommt!
Bald ist er hier und das Sien beginnt und du brauchst dazu
Unsere
McCormick und Cockshutt Drills
sowie
McCormick Sodenschneider,
welche wir sehr billig verkaufen werden.

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Die unläufig hier stattgefundenen...

Deering Farmgerätschaften.
Peter F. Funk, Rush Lake, Sask.
Yorktons großer Möbel-Store.
Sobald wieder eine Carladung Betten einbetroffen. Bestellte diese noch ehe der Frost die Ernte geschädigt hatte...

Wiebe & Riessen, Aberdeen, Sask.

Das ist die Kohle, die Sie an warmen Tagen brauchen sollten.

Barré Briquettes

ist die beste Kohle für den Küchengebrauch

und der Preis ist **\$9.00** die Tonne.

Ein Versuch wird Sie von der Güte überzeugen.

Chief Office:

Kramer & Co.,
2024 Broad Str.

Whitmore Bros.,
General Agents,
Office on South Railway Str.

Regina.

Zum Kaiser-Jubiläum.
Zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms des Ersten und Königs Franz Josef von Österreich-Ungarn sind von allen Seiten nach allen Ländern, wo Deutsche und Ungarn wohnen, ausgesandt worden, um die Namen derer zu sammeln, die dem Kaiserlichen Jubel, dem „guten Kaiser Franz“, eine Guldigung dorthin senden. Die vielen hundert Namen sollen dem Kaiser in einem Band mit einer Widmung übergeben werden.

Wir haben einen vom Kaiser, und Kaiserin, österreichisch-ungarischen Generalkonsul in Montreal erhalten und bitten Deutscher und Ungarn möglichst bald in unterer Office vorzutreten, um ihre Namen in die Listen einzutragen.

Am Ostermontag den 20. April findet die Trauung des Herrn Philip Groß von Regina mit Frau Eva Traubert in Regina statt. Herr Philip Schmidt von Southey wird die Trauung vollziehen.

Zumstag früh gingen nicht weniger als 7 Bisse nach dem Süden durch Regina; einige waren groß und gar mit Eisenwerkern gefüllt, von denen die meisten weiter nach dem Süden gingen. Ein Zug mit 9 Kistenwagen war vollgeladet bis zu den Türen und bestand hauptsächlich aus Schweden.

Herr F. A. Bredt, der für einige Wochen in der Stadt weilte und am Courier mit tätig war, wird sich Ende dieser Woche wieder auf die den Herren F. W. Bredt & Söhne gehörige wohlbekannte Golden Belt Stock Farm, 8 Meilen nördlich von Regina, begeben. Seine Heberbedingung hatte sich um ca. eine Woche verzögert, da er durch eine betriebl. Erkrankung für einige Tage aus dem Geschäft war.

Herr H. Schmidt von Straßburg weilt von Montag bis Mittwoch letzter Woche in der Stadt, um als Delegat der V. J. T. Konvention beizuwohnen. Die er uns mitteilte, haben die Farmer im Straßburgdistrikt so gut wie gar kein Regierungsgeldgetreide genommen, da sie alle in der Lage waren, sich selbst zu helfen.

Herr Gerhard J. Andres von Neithorn und Herr Albert Preber von Münster weilt zu gleichen Zwecken in der Stadt und erziehen uns mit ihrem angenehmen Besuch.

Herr Martin Zauer von Nord-Balgone besuchte uns am 10. in unserer Office, um nach \$1 für die abgebrannte Familie dazulassen. Wie viele andere Farmer, so sagte auch er, daß die Wege gegenwärtig ganz schrecklich wären, jedoch eine Fahrt nach Regina die doppelte Zeit wie gewöhnlich nimmt. Herr Zauer will diese Woche mit dem Anfang anfangen.

Am Samstag Abend fand im liberalen Clublokal über Peart's Hardware Store eine gute Besprechung statt und wurde ein provisorisches Komitee unter dem Vorsitz von Herrn Theo. Schmitz gewählt, um der Frage der Einrichtung eines deutschen liberalen Clublokals im Osten der Stadt näher zu treten. Außer oben genannten Herren wurden die Herren J. Zwickels, C. Wolter, Fr. Pester und John Brodt in das Komitee gewählt.

Herr Hermann Schmidt von Straßburg war letzte Woche in der Stadt als einer der Delegaten zur V. J. T. Konvention und besuchte auch den Courier.

Herr John Huber von Nord-Balgone war am Sonntag in der Stadt; er hatte 3 geschlachtete Kühe, die er mit 9 Cts per Pound verkaufte, und Kartoffeln, die 75 Cents per Bushel brachten, in der Stadt.

Freitag und Sonnabend waren trotz der schlechten Wege eine große Anzahl Farmer in der Stadt; alle erflärten, mit dieser Woche voll mit Säen anfangen zu wollen; einige hatten sogar schon einen Anfang gemacht, und alle wollten wohl noch Gehälte erledigen und einlaufen, ehe sie sich ganz der Feldarbeit widmen. Wir bemerken unter anderen die folgenden Herren: W. Wagner, Fr. Kutt, C. Weiskopf, J. Nahmann, Friedr. Voheln, Joh. Habel, J. Jinhon, C. Weibel, Fr. Zauer, W. Halbgenows und viele andere.

Die Rinf & Co. veräußerte letzte Woche 4 Plätze in Block 92, ferner ein Haus in Albert Str. von Herrn Kosserben, ein Haus in der St. John Straße von Herrn Rinf, sowie eine Farm von Herrn Almoit im Elbow-Distrikt.

W. B. Frazer, der Wholesale-Vinierkaufmann im Williams Block an der Rose Straße, hat einen gewissen S. J. Catonagh als Partner aufgenommen und wird die Firma jetzt W. B. Frazer & Co heißen. Die Herren sind schon um Uebertragung der Aktien auf die neue Firma gekommen.

Die Schuldscheine des Hartmore Schul-Distrikts von \$1200 sind von Han & James, Regina, gekauft worden.

Die Arbeiten an der neuen Albert Str. Brücke sind schon gut vorangeschritten und sind die Eigentümer der kleinen Boothäuser aufgefordert worden, dieselben fortzunehmen, da sie den Arbeitern sehr hinderlich sind. Bei dem schönen Wetter am Sonntag unternahm viele Reginaer eine Spazierfahrt oder einen Spaziergang dorthin, um sich die Arbeiten zu ansehen.

Vetten Donnerstag Abend versammelten sich eine Anzahl Gemeindeglieder in der Wohnung der Herren Vater und überreichten Herrn Vater Zuffa eine gedruckte Adresse und einen Spazierstift mit goldenem Griff. Herr Vater Zuffa war an diesem Tage 10 Jahre lang Priester und benutzte seine Freunde diese Gelegenheit, um ihm ein Zeichen ihrer Anerkennung zu geben. Herr Vater Zuffa dankte den Anwesenden in gefühlvollen Worten, daß sie seiner so freundlich gedacht hätten. Nach einigen kurzen Anreden wurden die Erntebüchlein demnächst gereicht.

Am letzten Mittwoch hatte die Feuerwehr eine Fahrt nach der Ecke von Mettland und Lindboms Straße zu machen, wo Feuer in einem Wohnhause ausgebrochen war. Es wurde jedoch gelöscht, ehe größere Schäden angerichtet war.

Sonnabend Abend kam ein Zug mit 300 englischen Einwanderern durch Regina; die Leute sind alle durch die Heilsarmee von England herübergebracht worden und gingen nach British Columbia.

Sonnabend und Sonntag war die alte und neue Einwanderungsbüchle hier in Regina fast vollständig gefüllt. Montag früh fuhren die Einwanderer alle mit der Nordlinie weiter.

Herr Michael Anton von Bruckton war am Montag geschäftlich in der Stadt. Herr Anton hat den Winter über in Moose Jaw gearbeitet und geht nun wieder auf sein Land am Elbow.

Herr Nikolaus Stewerl von Siskindorf ist am Montag nach dem Hospital gebracht worden, wo er von Dr. Beckford an seinem linken Auge operiert werden soll. Herr Stewerl hat schon lange herumgedoktert, hofft aber jetzt Erleichterung zu bekommen.

Bei der Abstimmung über den Block, auf den die neue Separaturschule gebaut werden soll, wurden 63 Stimmen für Block 366 und 52 Stimmen für einen Block im Südostende abgegeben. Folglich wird die Schule in Block 366 neben der Kirche errichtet werden.

Am Karfreitag Abend, beginnend um 8.15 Abends, findet in der Metropolitan-Methodisten-Kirche ein Kirchenkonzert unter Leitung des Organisten Herrn J. C. Fisher statt. Das Programm ist ein reichhaltiges und Liebhaber kirchlicher Musik können dort einige gemessene Stunden verleben. Der Eintrittspreis ist 50 Cents.

Am Montag den 6. April reiste Frau Johannes Regier von Tipton nach Winnipeg, um sich dort im Hospital einer Operation zu unterziehen.

Sirische Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittags verläßt, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche) — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Kim wird am Sonntag den 19. April Gottesdienst in Wilkstone halten.

Herr Vater Niedinger wird am demselben Sonntag Gottesdienst in der St. Pius Gemeinde bei Bindhorst halten.

Herr Pastor Dürkop wird am Sonntag den 19. April zur gewöhnlichen Zeit 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche zu Regina halten.

Herr Pastor Dürkop wird ferner während der Fastenzeit jeden Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche halten.

Am ersten Oftertag den 19. April wird Herr Pastor Mueller um 3 Uhr Nachmittags Gottesdienst im Hause des Herrn Gustav Jank, Riverview, abhalten.

C. A. Andros, der Sekretär der Regina Ausstellungsgesellschaft, hat seine Farm in der Nähe von Tewan zu einem guten Preise an einen Mann aus Ontario verkauft. Ueberhaupt sind jetzt schon mehr Farmverkäufe durchgeführt worden und sagen die Real Estate Leute, daß sie viele Anfragen wegen Farmen von Osten und den Ver. Staaten erhalten.

Einwanderer scheinen auch in dieser Jahre wieder in großer Zahl nach Canada zu kommen. So brachte z. B. der C. P. R. Dampf „Montreal“ an einem Tage letzter Woche 1782 Passagiere nach St. Johns, N. E., meistens Deutsche, Russen, Schweden und Italiener. Am selben Tage trafen in Winnipeg 15 Carladungen mit Auswanderern von den Ver. Staaten ein.

Die C. P. R. scheint in diesem Jahre mit den Anwen von neuen Zweiglinien nicht so sehr vorgehen zu wollen, als sie es im letzten Jahre getan hat. Wenigstens ist der Bau der Sheho-Linie, die jetzt bis nach Vestle geht, eingestellt worden und ebenso sind die Kontraktoren, die an der Linie von Moose Jaw in nordwestlicher Richtung acht, arbeiten, abgerufen worden.

Serien Bericht
vom 14. April.

Der Preisrückgang im Weizen hat auch während der vergangenen Woche angehalten, besonders in den besseren Graden; trotzdem machte sich gestern eine bessere Stimmung geltend, da Nachrichten über sehr schwachen Weltmarkt emittiert und die sichtbaren Vorräte zeigen auch einen bedeutenden Abfall. Wir sollten uns gar nicht wundern, wenn in kurzer Zeit der Weizen nochmals eine starke Aufwärtsbewegung zeigen sollte, denn wir sind der Ansicht, daß in wenigen Wochen aller alter Weizen in Canada und den Ver. Staaten aus ersterhand verkauft sein wird und daß bis zur neuen Ernte der gute Weizen noch knapp werden wird. Futterweizen ist noch wie vor in sehr guter Nachfrage und ist No. 1 Feed um 1 1/2 Cts. gestiegen, während Feed No. 2 seinen Preis behauptet hat. Wir haben immer die Ansicht ausgesprochen, daß Futterweizenpreise verglichen mit Getreidpreisen billig waren. Daher ist nicht unbedeutend gefallen.

Bezahlte wurde frei dort William:

No. 1 Northern	102c
No. 2 Northern	99c
No. 3 Northern	94c
No. 4	88c
No. 5	78c
No. 6	67 1/2c
Feed No. 1	54 1/2c
Feed No. 2	48 1/2c
Sofer No. 2	39 3/4c
Sofer No. 3	36 3/4c
Sofer rejected	34 1/4c
Wachs	108c

Regina Elevator Preise sind sehr stark gefallen von 4 bis 6 Cents in den verschiedenen Graden und stellen sich dieselben wie folgt:

No. 1 Northern	84c
No. 2 Northern	81c
No. 3 Northern	74c
No. 4	69c
No. 5	57c
No. 6	46c
Feed No. 1	30c
Feed No. 2	25c
Sofer	24c

Die folgenden sind die Preise für Farmprodukte:

Schweine, geschl., per Pfd.	7c
Kälber, geschl., per Pfd.	9—10c
Schweine, leb., per Pfd.	4 1/2—5c
Kindvieh, fett, leb., H.	3 1/2—4c
Butter, per Pfund	25c
Eier, per Dutzend	20c
Kartoffeln, per Bushel	65—75c

Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten.

Oster-Anzüge für Herren

Zwei Spezial-Offerten für Sonnabend.

Importiert Westeds, in dunklen und mittleren Schattierungen. Sorgfältig gearbeitet, gut gefüttert und perfekter Sitz.

Regulärer Preis 16 und 18 Dollars.

Sonnabend-Spezialpreis

\$12.00



Englisch Serge-Anzug in Blau und Schwarz, mit 1 und zwei Reihen Knöpfen.

Regulärer Preis 18 und 20 Dollars.

Sonnabend-Spezial-Preis:

\$15.00

Geben Sie uns Ihre Bestellung für **Desgleichen niedrige Preise auf Blaustein.**

Formalin.
50 Cents pro Pfund.
40 Proz. Stärke garantiert.

Noch ein 60-Minuten-Verkauf von Fauch Dress Muslin.
Nur 10 Stücke oder 500 Yards davon.

Regulärer Preis 15, 17, und 20 per Yard.

Sonnabend während einer Stunde nur 10c die Yard.
Kein Käufer kann mehr als 15 Yards bekommen.
Von 2 bis 3 Uhr.

The Regina Trading Co., Ltd.
West-Canadas groesster Laden.

Besondere Bargains jeden Sonnabend.

Emailwaren, Zinkwaren und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.

Beachten Sie unsere Fenster.

Peart Bros. Hardware Co., Limited.
South Railway und Rose Str.

Deutscher Verein Teutonia.
Regina. P. O. Box 1349

Sitzlokal
Brunner's Halle,
Vergang Block 10, Weste.

Regelmäßige Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats statt.

Warte stets willkommen.
Der Vorstand.